№ 230 — 162. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Sonnabend, 29. September 1928

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich morgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,20 ℳ, im Postbezug 2,20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Staercke. Verantwortlicher Redakteur: Erich Meinhard, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold, Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg. Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 2441. — Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Rundfunkansprachen von Bord des Graf Zeppelin

Das Luftschiff über München

Neue erfolgreiche Fahrt

wtb. **Friedrichshafen**, 28. Sept. **Der „Graf Zeppelin" ist heute morgen Punkt 7 Uhr zu seiner heutigen Fahrt aufgestiegen. Kurz vor 7 Uhr wurde er aus der Halle gebracht und bald darauf war er schon in den Lüften verschwunden, obwohl der Nebel sehr stark auf ihn drückte. Es herrschte leichter Nordwind und Regen. Dr. Eckener erklärte bei Besteigung des Schiffes, daß der Besuch von Wien wegen der Witterungsverhältnisse heute ausgeschlossen sei.**

wtb. **München**, 28. Sept. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" hat um 8,40 Uhr morgens die Stadt München erreicht und kreuzt augenblicklich über der bayrischen Hauptstadt. Von Bord des Luftschiffes wurde

ein Gruß der Besatzung an die Münchener Bevölkerung

gesandt, der folgende Worte enthält: „Der unvergeßlich schönen Stadt München entbietet „Graf Zeppelin" seine Grüße, der Hauptstadt Bayerns, der treuen Hüterin von Kunst und Wissenschaft. Soeben fliegen wir dem alten Wahrzeichen der Stadt, den mächtigen Frauentürmen, entgegen. Weiter grüßen uns die grünen Büsche des Englischen Gartens, das grüne Band der Isar. Unsere Grüße gelten Euch Münchener Bürger!"

Während das Luftschiff über der Stadt München kreuzte, hielten in der Funkkabine des Luftschiffes Dr. Eckener, Reichstagspräsident Löbe und Oskar von Miller, der Schöpfer des Deutschen Museums,

Ansprachen an die Münchener Bevölkerung.

Dr. Eckener führte u. a. aus: „Meine sehr verehrten Damen und Herren! Ich wünsche Ihnen von Bord des Luftschiffes aus einen schönen guten Morgen und daß Sie alle gut geschlafen haben mögen. Dies ist das erste Mal, daß ein Luftschiff an den deutschen Rundfunk angeschlossen ist, und ich möchte diese Gelegenheit benutzen, allen lieben Hörern u. Hörerinnen, die zum Bau dieses Luftschiffes beigetragen haben, von Bord des Luftschiffes aus hiermit meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Wir sind in einer schönen Fahrt in 1½ Stunden von Friedrichshafen bis über München gekommen. Wenn ich über die Schönheit und Annehmlichkeit dieser Fahrt zu Ihnen sprechen wollte, so würden Sie doch vermutlich mich für Partei halten, aber wir haben an Bord den Reichstagspräsidenten Löbe und Se. Exzellenz Oskar v. Miller, und diese beiden Herren werden jetzt mit kurzen Worten Ihnen über die Eindrücke der Fahrt, die sie gewonnen haben, berichten."

In der Ansprache, die Reichstagspräsident Löbe von Bord des Zeppelin an die Rundfunkhörer richtete, führte er u. a. aus: Guten Morgen, Münchener! Mit Ihrem Oberbürgermeister Scharnagl, Bürgermeister Dr. Küfner und mit meinen Kollegen vom Reichstagspräsidium begrüße ich die Bewohner von München und grüße die Bewohner der Stadt, die diesen Morgen uns so freundlich zugewinkt haben. Sie haben das majestätische Flugzeug nur kurz erblickt, aber Sie haben keinen Begriff von der unbeschreiblichen inneren Erhebung, die es gewährt, an einem so schönen Morgen wie heute über Wälder, Seen und Städte zu fliegen, in der Nachbarschaft der Berge, die im Neuschnee erglänzen. Dabei haben wir ein Gefühl der absoluten Sicherheit, das uns alle belebt. Wir sitzen hier wie im heimatlichen Sofa, wie in dem Abteil eines D-Zuges, nur daß die Fahrt ruhiger ist und die Gegend schneller vorbeifliegt. Wir beglückwünschen den genialen Schöpfer dieses Luftschiffes Dr. Eckener und seine tapfere Mannschaft und hoffen auf eine weitere glückliche Fahrt.

Exzellenz von Miller, der Schöpfer des Deutschen Museums, sprach ungefähr folgendes: Zu den größten Meisterwerken, die das Deutsche Museum aufbewahrt, gehören Reliquien des ersten Zeppelinluftschiffes, gehören Modelle vom ersten Luftschiff. Mit einem der ersten Zeppelinluftschiffe habe ich vor 20 Jahren die Freude gehabt, über dem Bodensee zu fahren. Ein Luftschiff von damals verhält sich zu dem heutigen „Graf Zeppelin" ungefähr so, wie ein Bodenseedampfer zu unseren jetzigen Ozeanriesen. Wir Deutschen dürfen froh sein und stolz sein, daß es ein Deutscher war, der der Menschheit die Kühnheit gegeben hat, die Luft zu erobern. Wir dürfen auch die große Freude haben, daß ihm ein Nachfolger von so großem organisatorischen Geschick und so großer Führerfähigkeit, wie Dr. Eckener, erstanden ist.

Während der Kreuzfahrt ließ Ministerpräsident Dr. Held an Dr. Eckener an Bord des Luftschiffes folgenden Funkspruch senden: „Freudig begrüßt die bayrische Staatsregierung den „Graf Zeppelin" beim überfliegen bayrischen Landes. Führer und Besatzung Dank und Anerkennung für ihre hervorragenden Leistungen! Ein herzliches Glückauf für die Zukunft!"

„Graf Zeppelin", der aus westlicher Richtung kommend, um 8,35 Uhr über der Stadt erschien, überflog in ganz geringer Höhe zunächst den Bahnhof und flog dann über dem Rathausturm und den Frauentürmen, dem Wahrzeichen Münchens, eine große Schleife. Etwa 8,45 Uhr überflog das Luftschiff das Deutsche Museum, überall von jubelnden Menschenmassen, die die Straßen und Plätze und die Dächer besetzt hielten, stürmisch begrüßt. Das Schiff nahm dann scharf südlichen Kurs gegen die Alpenkette. Auf der Kreuzfahrt über München wurde das Schiff von einer Fliegerstaffel begleitet, die ihm auf dem Weiterflug in südlicher Richtung das Geleit gab. Um 9 Uhr vormittags war das Luftschiff immer noch in Sicht. Es schlug dann östlichen Kurs ein.

wtb. **Rosenheim**, 28. Sept. Um 9.35 Uhr erschien „Graf Zeppelin" über der Stadt Rosenheim, die in geringer Höhe überflogen wurde. Das Schiff nahm Kurs auf Traunstein-Salzburg.

Salzburg, 28. Sept. Um 9.48 Uhr signalisierten zwei Kanonenschüsse von der Festung Hohensalzburg das Herannahen des „Grafen Zeppelin". Das Luftschiff überflog die Stadt, führte einige Bewegungsmanöver aus und schlug dann, eine Schleife fahrend, wieder die Richtung nach Bayern ein.

wtb. **Alt-Oetting**, 28. Sept. Um 11 Uhr überflog der „Graf Zeppelin", von Tittmoning kommend, Alt-Oetting und verschwand den Blicken in Richtung auf Landshut.

wtb. **Dingelfing**, 28. Sept. „Graf Zeppelin" überflog um 11.30 Uhr, von Landshut kommend, Dingelfing und flog um das Zeppelindenkmal in Leiching, wo der Zeppelin bei seinem Fluge nach München am 1. April 1909 notlanden mußte, eine Schleife. Das Luftschiff flog darauf nach Landshut zurück und nahm wieder Kurs auf München.

wtb. **Regensburg**, 28. Sept. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" überflog heute mittag 12 Uhr Regensburg.

wtb. **Ingolstadt**, 28. Sept. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" hat Punkt 1 Uhr nachmittags Ingolstadt überflogen und Kurs auf Augsburg genommen.

wtb. **Augsburg**, 28. Sept. „Graf Zeppelin" hat bei leichtem Regen um 1.35 Uhr mittags Augsburg überflogen. Die Bevölkerung war durch den Besuch überrascht, sodaß wohl die Mehrzahl der Einwohner das Luftschiff nicht gesehen haben dürfte.

wtb. **Kempten**, 28. Sept. „Graf Zeppelin" traf nachmittags 2.40 Uhr, aus Richtung Kaufbeuren kommend, bei strömendem Regenwetter, aber trotzdem von der Bevölkerung jubelnd begrüßt, hier ein. Er setzte in langsamem Flug die Fahrt in Richtung Immenstadt fort.

wtb. **Friedrichshafen**, 28. Sept. (Drahtb.) **Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist heute nachmittag um 4.28 Uhr glatt gelandet.**

Vor den Berliner Beratungen

Die deutsche Delegation unter Führung des Staatssekretärs Schubert hat am Donnerstag Genf verlassen. Ursprünglich war vorgesehen, daß der Staatssekretär wie auf seiner Reise nach Genf auch auf seiner Rückreise von Genf in Baden-Baden Station machen und dem Außenminister Dr. Stresemann Bericht erstatten sollte. Da jedoch Stresemann zur Zeit an einer starken Erkältung leidet, ist von dieser Berichterstattung Abstand genommen worden. Dem Kabinett wird der Staatssekretär v. Schubert am Montag berichten, es ist für Montag nachmittag 4 Uhr eine Kabinettssitzung einberufen worden, an der sämtliche in Berlin anwesende Minister, der Staatssekretär v. Schubert sowie Ministerialdirektor Dr. Gaus, Ministerialdirektor Köpke vom Auswärtigen Amt teilnehmen werden. An diese Beratungen des Kabinetts schließt sich am Dienstag die Konferenz der Ministerialpräsidenten der Länder und am Mittwoch die Sitzung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages an. In allen diesen Sitzungen wird man sich nicht darauf beschränken, einen Bericht über die Genfer Verhandlungen entgegenzunehmen, sondern man wird auch über die Schritte beraten, die in der Frage der sogenannten Feststellungskommission und der Ueberprüfung der Reparationsfrage zu tun sind, d. h. diejenigen Schritte, die erforderlich sind, um die in Genf in Aussicht genommenen Verhandlungen über das Reparationsproblem und die Räumungsfrage einzuleiten. Wenn man auch zunächst noch den Bericht des Staatssekretärs v. Schubert abwarten muß, so läßt sich doch wohl schon heute sagen, daß die Reichsregierung sich von irgend welchen übereilten Beschlüssen fernhalten wird. Gewiß liegt es im Interesse der deutschen Politik, möglichst bald eine Lösung der Reparations- und der Räumungsfrage zu erreichen, andererseits aber liegen doch beide Probleme so, daß die Verhandlungen sehr vorsichtig geführt werden müssen. Deutscherseits wird man jedenfalls alles vermeiden, was geeignet sein könnte, den Eindruck zu erwecken, als ob Deutschland sich in der Reparationsfrage in eine antiamerikanische Front hineinmanövrieren ließe. Da auch von amerikanischer Seite bereits zu erkennen gegeben worden ist, daß man in Washington eine Revision des Dawesplanes ohne Mitwirkung Amerikas nicht für möglich erachtet, wobei man sich darauf stützt, daß ja auch Amerika einen Teil der Daweszahlungen erhalte, so wird man sich auf recht langwierige Reparationsverhandlungen gefaßt machen müssen, wie denn ja auch schon Reichskanzler Hermann Müller nach seiner Rückkehr aus Genf betonte, daß zu einem rosenroten Optimismus kein Anlaß vorhanden sei. Da auch in der Räumungsfrage sehr erhebliche Schwierigkeiten bestehen, und das Problem des Feststellungsausschusses keinesfalls leicht zu lösen ist, so wird man gut tun, sich mit Geduld zu wappnen und die Lage recht nüchtern zu betrachten.

Friede in Mexiko?

Das mexikanische Parlament hat den bisherigen Innenminister Portes Gil zum vorläufigen Nachfolger des Präsidenten Calles gewählt, dessen Amtsdauer am 30. November abläuft. Damit erreicht die Krise, die durch die Ermordung des Generals Obregon, der bekanntlich zum Präsidenten Mexikos als Nachfolger Calles gewählt war, zunächst ihr Ende. Allerdings wird der neue Mann nur provisorisch das Amt des Präsidenten ausüben, die allgemeinen Wahlen für die definitive Präsidentschaft werden im November nächsten Jahres stattfinden — in Mexiko geht der Präsident wie in Deutschland aus allgemeinen Volkswahlen hervor —, und Gil wird dann im Februar 1930 den dann gewählten Präsidenten das Amt übergeben. Gil gilt als Vertrauter des jetzigen Präsidenten Calles, er ist auch von diesem vorgeschlagen worden; trotzdem will man wissen, daß der neue Mann die schweren innenpolitischen Kämpfe beenden wird und einen Frieden zwischen Staat und Kirche, sowie außenpolitisch eine Annäherung an die Vereinigten Staaten erstreben wird. Bemerkenswert ist, daß der neue Präsident zum Unterschied von den meisten seiner Vorgänger Zivilist ist. Er stammt aus der Gouverneurskarriere und ist seit vielen Jahren Abgeordneter. Er hat in seiner Tätigkeit als Gouverneur sich durch energisches Vorgehen gegen die Spielhäuser und die Trinkspelunken ausgezeichnet. Man sieht in seiner Wahl vielfach den Beweis dafür, daß die Zeit der Diktatur und der Vorherrschaft des Militärs in Mexiko nunmehr ihr Ende erreicht hat und daß Aussicht auf eine ruhigere Entwicklung als sie bisher dem Lande beschieden war, besteht. Ob diese Hoffnungen in Erfüllung gehen, und ob tatsächlich in Zukunft die immer wiederkehrenden Revolutionen und der Kampf zwischen den rivalisierenden Generalen vermieden werden kann, bleibt vorerst freilich abzuwarten.

Abbau der Paßmauern

Berlin, 28. Sept. Zwischen der deutschen und der französischen Regierung schweben Verhandlungen über die Erleichterung des Grenzverkehrs zwischen beiden Ländern. Nachdem Frankreich seit kurzer Zeit die bisher hohen Visumgebühren herabgesetzt hat, sind deutsche Verkehrsverbände beim Auswärtigen Amt vorstellig worden, damit auch von deutscher Seite aus eine Herabsetzung der Gebühren für die Einreisegenehmigung oder ein Wegfall des Visums überhaupt eintritt. Wie dem „Berliner Tageblatt" zufolge verlautet, ist das Auswärtige Amt bereit, diesen Wünschen in weitester Form zu entsprechen. Die Verhandlungen über den Wegfall des Visums zwischen Deutschland und Frankreich sollen im Oktober wieder allgemein aufgenommen werden.

Für Amerika unannehmbar

Die Antwortnote auf das Flottenabkommen

wtb. **Washington**, 28. Sept. Die Note der amerikanischen Regierung, die heute in London und Paris als Antwort auf die britische Note vom 31. Juli und die französische Note vom 3. August überreicht wurde, stellt fest, daß das englisch-französische Abkommen für Amerika unannehmbar sei. Eine Beschränkung der Seerüstungen müsse sich auf alle Schiffstypen erstrecken. Das genannte Abkommen lasse jedoch den unbeschränkten Bau von Kreuzern mit sechszölligen Geschützen und Zerstörern und von U-Booten bis zu 600 Tonnen Raumgehalt zu. Es stehe fest, daß diese Schiffstypen sehr wirksame Kampfschiffe seien und einen erheblichen Offensivwert besäßen, besonders für eine Macht, die über gut verteilte Flottenstützpunkte in verschiedenen Teilen der Welt verfüge. Moderne Kreuzer mit sechszölligen Geschützen bildeten dagegen gegenwärtig den größten Teil der in der Welt vorhandenen Kampfschiffe. Demgegenüber bedeute die in dem Abkommen vorgesehene Beschränkung des Baues von 10 000 Tonnen-Kreuzern mit Geschützen von mehr als sechs Zoll Durchmesser eine Beschränkung gerade der Schiffstypen, die dem Bedürfnis Amerikas entsprechen. Außerdem würde die Beschränkung dieses Kreuzertyps die Offensivstärke des Staates enorm steigern, der eine große Handelsflotte besitze, da sie schon in Friedenszeiten für eine Bestückung mit sechszölligen Geschützen eingerichtet werden könnte.

Im Jahre 1927 habe England auf der Dreimächtekonferenz in Genf zwei Kreuzerklassen vorgeschlagen, und zwar eine mit achtzölligen und eine mit sechszölligen Geschützen. Die Kreuzer der ersten Klasse sollten in sehr beschränkter Zahl, die der zweiten Klasse in großer Zahl zugelassen werden. Amerika mußte dies ablehnen, da es darin so gut wie keine Beschränkung der letzten Klasse erblickte. Jetzt wäre dieser Vorschlag in neuer und noch unannehmbarerer Form wiederholt.

Dieser Vorschlag benachteilige Amerika und hebe den Grundsatz der Einschränkung des Baues von wichtigen Kampfschiffen vollkommen auf. Dasselbe gelte von der vorgeschlagenen Unterscheidung zwischen 600 Tonnen-Tauchbooten und Tauchbooten mit größerem Raumgehalt. Unterseeboote von 600 Tonnen seien sehr wirksame Kampfschiffe. Sie seien mit den gleichen Torpedos ausgerüstet wie die größeren Tauchboote und könnten mit fünfzölligen Geschützen bestückt werden. Amerika wäre gern bereit, Tauchboote überhaupt abzuschaffen, wenn sie jedoch beibehalten werden sollten, so sollte der Bau in vernünftigen Grenzen bleiben.

Die Vereinigten Staaten würden sich glücklich schätzen, ihre Bemühungen zur Einschränkung der Flottenrüstungen fortzusetzen, aber sie könnten sich nicht dazu verstehen, Vorschlägen zuzustimmen, die Tür und Tor für einen uneingeschränkten Bau der Schiffstypen von hohem Gefechtswert offen ließen und lediglich solche Typen einer Beschränkung unterwerfen, die dem besonderen Bedürfnis Amerikas entsprechen. Die amerikanische Regierung fühle, daß die Bestimmung des englisch-französischen Abkommens, die eine so unbeschränkte Tonnage und so viele Schiffstypen zuläßt, eigentlich den Zweck einer Abrüstungskonferenz vereitele, und sie glaube daher, daß keinem sachlichen Zweck gedient sei, wenn sie den englisch-französischen Vorschlag als Basis für eine Besprechung annehme. Sie habe nichts gegen irgendwelche Vereinbarung zwischen Großbritannien und Frankreich einzuwenden, die, wie sie glaube, im Interesse einer Rüstungsbeschränkung liege, aber sie könne sich nicht damit einverstanden erklären, daß eine derartige Vereinbarung die Vereinigten Staaten binde.

Amerika habe ernstlich und konsequent für eine wirkliche Einschränkung der Seerüstungen gearbeitet. Es sei auch immer noch bereit, an der Lösung dieser Frage weiter mitzuarbeiten und insbesondere auf die speziellen Wünsche Frankreichs, Italiens oder anderer Mächte insofern Rücksicht zu nehmen, als es etwa jedem Staat überlassen bleibt, innerhalb einer festzusetzenden Gesamttonnage bis zu einem gewissen Prozentsatz noch mehr von dieser als von jeder anderen Klasse von Kriegsschiffen zu bauen. Amerika erwarte jedoch die gleiche Rücksichtnahme für sich und bedauere, in dem vorliegenden englisch-französischen Marineabkommen eine Nichtberücksichtigung vitaler amerikanischer Interessen und eine Rückkehr zum Wettrüsten erblicken zu müssen.

Parade in Kiel

wtb. **Kiel**, 28. Sept. Heute mittag fand auf dem Kasernenhof in der Wik anläßlich des Fortganges des Chefs der Marinestation der Ostsee, Vizeadmiral Dr. h. c. Raeder, eine Parade der Standorttruppen und der Truppen des Befehlshabers der Seestreitkräfte der Ostsee statt. Am Sonnabend abend wird dem Stationschef vor seiner Wohnung ein Zapfenstreich gebracht werden. Am Sonntag wird dann Vizeadmiral Raeder Kiel verlassen und sich nach Berlin begeben, um hier seine Stellung als Chef der Marineleitung anzutreten.

wtb. **Berlin**, 28. Sept. Staatssekretär von Schubert, Ministerialdirektor Dr. Gaus sowie eine Reihe weiterer Herren der deutschen Delegation für Genf sind heute nachmittag nach Berlin zurückgekehrt.

Zusammenstoß zwischen Stahlhelm und Reichsbanner

wtb. **Potsdam**, 28. Sept. In der Nacht zum Freitag kam es zu einer ausgedehnten Schlägerei zwischen Angehörigen des Stahlhelms und des Reichsbanners in der Kaiser Wilhelmstraße am Jägertor. Das Stahlhelmmitglied Karl Valenciak wurde verletzt und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Das Ueberfallkommando nahm 10 Verhaftungen vor. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

wtb. **Berlin**, 28. Sept. Kommandant Allard ist heute vormittag von Hamburg kommend mit 7 Offizieren und 17 Mann der Besatzung des chilenischen Schulschiffes „General Baquedano" hier eingetroffen. Die chilenischen Gäste werden im Berliner Rathaus durch Oberbürgermeister Böß empfangen werden.

wtb. **Kiel**, 28. Sept. Reichskanzler Hermann Müller traf heute nachmittag gegen 4 Uhr mit dem D-Zug von Berlin kommend hier ein und trat dann in Begleitung des Oberpräsidenten der Provinz Schleswig-Holstein die Weiterreise nach Schleswig und Flensburg an.

Auslandsnachrichten

Wie Amundsen endete.

Paris, 28. Sept. **Der Schwimmkörper des Flugzeuges von Amundsen und Guilbeau, der von einem Fischerboot in der Nähe von Tromsö aufgefischt worden ist, ist in Paris im Marineministerium angekommen. Nach der ersten oberflächlichen Untersuchung durch die Sachverständigen scheint sich zu ergeben, daß das Flugzeug Amundsens aus größter Höhe senkrecht ins Meer stürzte.**

Danach besteht also nicht mehr die geringste Hoffnung, einen Ueberlebenden der Flugexpedition aufzufischen.

Eine Probeabstimmung zu den amerikanischen Präsidentschaftswahlen.

wtb. **Newyork**, 28. Sept. Die Wochenschrift „Literary Digest" veranstaltet eine Probeabstimmung zu der am 6. November stattfindenden Präsidentschaftswahl. Das Blatt hat an 19 Millionen Wahlberechtigte Stimmkarten verschickt und sie um Abgabe eines Votums ersucht. Insgesamt haben 294 247 Wähler geantwortet, und zwar erhielt der republikanische Kandidat Hoover 196 292 Stimmen, der Kandidat der Demokraten Gouverneur Smith 92 855. Da auf den Stimmkarten des „Literary Digest" auch angegeben wird, für wen der anonyme Einsender bei der letzten Präsidentschaftswahl gestimmt hat, konnte festgestellt werden, daß über 50 Prozent der für Smith abgegebenen Stimmen von früheren republikanischen Wählern abgegeben wurden, während umgekehrt Hoover nur 12 Prozent Stimmen von früheren demokratischen Wählern erhielt. Die Zeitschrift hat anläßlich der letzten Präsidentschaftswahl im Jahre 1924 eine ähnliche Probeabstimmung kleineren Umfanges veranstaltet, deren Ergebnis mit den späteren offiziellen Wahlresultaten mit einer Genauigkeit von 99 Prozent übereinstimmte.

Montag voraussichtlich 50 000 Werftarbeiter im Streik.

wtb. **Hamburg**, 28. Sept. Da die für die Werftarbeiter zuständigen Gewerkschaften durch Flugblätter zur Arbeitseinstellung am Montag auffordern, scheint der Streik auf den deutschen Seeschiffswerften unvermeidlich. Falls der Ausstand vollständig durchgeführt werden sollte, werden sich Montag rund 50 000 Werftarbeiter im Streik befinden.

Neues vom Tage

Die Revision des Raubmörders Hein verworfen.

Der erste Strafsenat des Reichsgerichts hat gestern die Revision des vom Schwurgericht in Koburg wegen zweifachen Mordes, eines Mordversuches und eines Totschlagversuches zweimal zum Tode, 15 Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilten Raubmörders Hein als unbegründet verworfen.

Todessturz eines Diebes.

Angestellte einer Berliner Firma in der Köpenicker Straße fanden am Donnerstag in einem Lagerraum, der unter dem Hof liegt und durch ein Glasdach Licht empfängt, die Leiche eines Mannes, der eine klaffende Schädelwunde aufwies. Die Kriminalpolizei stellte fest, daß der Mann am Mittwoch nach Arbeitsschluß auf das Dach des Hauses geklettert und durch eine offene Luke eingestiegen war. Dann hatte er aus einem Vorratsraum 6 Meter Leinen gestohlen. Behindert durch die Last mißlang ihm der Abstieg. Er verlor das Gleichgewicht, stürzte in einen Lichtschacht und durchschlug im Fall das Glasdach des Lagerkellers. Da niemand seinen Sturz bemerkt hatte, ist er hilflos gestorben.

Bestätigung des Giftmordverdachtes im Falle Möschner.

Der dringende Verdacht des Kindermordes gegen das Ehepaar Möschner in Schönberg, Kreis Landeshut in Schlesien, ist durch die Sezierung der Leiche des am 8. September ganz plötzlich verstorbenen zweijährigen Kindes in vollem Umfange bestätigt worden. Die chemische Untersuchung der inneren Organe hat Giftstoffe in solcher Menge ergeben, daß damit mehrere Menschen hätten vergiftet werden können. Im ganzen sind 4 Kinder der Möschner, von 3 außerehelich geboren waren, ganz plötzlich unter verdächtigen Umständen gestorben; das vorletzte erst im Januar 1928. Es besteht nun der Verdacht, daß auch diese Kinder eines gewaltsamen Todes gestorben sind.

Der furchtbare Theaterbrand in Madrid



Was übrig blieb

Ausschußanträge im Landtag

Sitzung vom 28. September, nachmittags.

Anwesend sind 17 Abgeordnete. Es fehlen die Abgeordneten Diestelmeier, Grothof, Linne und Müller.

Am Regierungstisch M. d. L.-Pr. Drake und Präsidialrat Heise.

Präsident Meier teilt zunächst den

Eingang eines Schreibens des Landespräsidiums

als Antwort auf das ihm kürzlich überwiesene Gesuch des Betriebsrates der Lomnitzer Holzindustrie, Werk II in Pivitsheide, betr. Stillegung dieses Werkes, mit. Das Landespräsidium teilt dem Landtag mit, daß es in die inneren Verhältnisse der Firma nicht eingreifen könne, da es sich um ein privates Unternehmen handle. Das Schreiben wird durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt.

Sodann wird die

1. Lesung der Vorlage 141

(Abänderungsgesetz zu dem Gesetz über den Anschluß der lippischen Tierärzte an die Tierärztekammer der Provinz Westfalen) vorgenommen. Nach einigen begründenden Ausführungen durch Herrn Drake wird die Vorlage dem Hauptausschuß überwiesen.

Auf der Tagesordnung stehen weiter

zahlreiche Ausschußanträge.

Dem Verkauf des Oberförstereigebäudes in Falkenhagen an den Gastwirt Gröne zum Preise von 15 000 Reichsmark wird zugestimmt, ebenso dem beantragten Neubau einer Oberförsterei in Falkenhagen. Die Baukosten dürfen den Betrag von 30 000 RM. nicht überschreiten. Abg. Köster macht darauf aufmerksam, daß ein Holzbau errichtet werden solle, was wegen der Feuersgefahr gewisse Bedenken habe. M. d. L.-Pr. Drake erwidert, daß die Bauabteilung mit diesem Bau einen Versuch machen wolle. Abg. Koch betont, daß der Holzbau außerhalb Lippes sehr verbreitet sei und sich auch durchaus bewährt habe. Abg. Köster hält seine Bedenken aufrecht, ist jedoch bereit, für die Bewilligung zu stimmen. Allerdings würden wohl von der Brandkasse höhere Prämien gefordert werden.

Zu Mitgliedern des Bezirksausschusses

werden folgende Personen gewählt: Landtagsabgeordneter Mellies (Stellv. Amtstagsabgeordneter Niggemann-Bad Meinberg), Rechtsanwalt Schnitger-Detmold (Stellv. Landtagsabgeordneter Kuhlemeier) und Gutsbesitzer Johanning-Ohrsen (Stellv. Landwirt Schlingmeier-Wendlinghausen).

Die Neuwahl der Mitglieder des Verwaltungsrats der Landesbank

hat folgendes Ergebnis: Mitglied des Landespräsidiums Drake (Stellv. Schulrat Geise), Schloßhauptmann von Lengerke-Steinbeck (Stellvertreter Gutsbesitzer Krietenstein-Hagen b. Lage), Kommerzienrat Nobel-Detmold (Stellv. Geschäftsführer Mademann-Lage).

Eine längere Aussprache

entspinnt sich bei dem nächsten Punkt der Tagesordnung: Gesuch des Gestütsinspektors a. D. Meise in Detmold, betr. Anrechnung seiner militärischen Dienstzeit auf das pensionsfähige Dienstalter. Der Ausschuß, für den Abg. Kreiling den Bericht erstattet, beantragt in seiner Mehrheit, dem Gesuche stattzugeben und auch den Wegemeister Möller, den Lakai Brand, den Kutscher Durgeloh und Blasek dem Meise gleichzustellen. Abg Mellies erklärt, daß die sozialdemokratische Fraktion den Antrag ablehnen werde, da im Ausschuß festgestellt worden sei, daß Meise keine weiteren Ansprüche zu stellen habe. Außerdem bestehe die Gefahr, daß im Falle der Annahme andere Personen in ähnlicher Lage gleichfalls solche Anträge stellen würden. Der Landtag könne sich nicht fortgesetzt mit solchen Dingen befassen. Abg. Kuhlemeier führt dagegen aus, daß er dem Antrage zustimmen werde, da der Landtag seinerzeit beschlossen habe, die ehemaligen Hofbeamten grundsätzlich den früheren Staatsbeamten gleichzustellen. Auch aus anderen Gründen rechtfertige sich die Bewilligung des Gesuches. Abg. Scholz lehnt den Antrag ab, da der Gesuchsteller immerhin eine ganz ausreichende Pension beziehe. Abg. Kreiling tritt für die Bewilligung ein; es handle sich um Personen im vorgerückten Lebensalter und die Belastung für den Staat sei auch nicht so groß. Mitglied des Landespräsidiums Drake betont, daß das Landespräsidium selbstverständlich einem zustimmenden Beschluß des Landtages nachkommen werde, aber es müsse doch gesagt werden, daß es sich um eine Verwaltungsangelegenheit handle, und Verwaltungsbehörde sei das Landespräsidium und nicht der Landtag.

Die Abstimmung ergibt, daß der Antrag des Hauptausschusses mit 9 gegen 8 Stimmen abgelehnt wird. Dagegen stimmen außer den Sozialdemokraten auch die Abgeordneten Fassemeier, Koch und Scholz.

Bürgschaften für Schulgemeinden.

Der Bürgschaftsübernahme für ein von der Schulgemeinde Helpup aufzunehmendes Darlehn in Höhe von 30 000 RM. und ebenso für die Schulgemeinde Lemgo beantragt der Hauptausschuß zuzustimmen. Abg. Koch erklärt, er werde dagegen stimmen als Protest gegen die Maßnahmen der Landesbank, die zwar den politischen Gemeinden ohne weiteres Kredite einräume, aber von den Schulgemeinden stets den Nachweis der Bürgschaft des Landes fordere. Mitglied des Landespräsidiums Drake gibt anheim, evtl. eine Entschließung zu fassen durch die der Landtag seinem Befremden über dieses Verfahren der Landesbank Ausdruck gebe. Die Landesbank sei aber eine selbständige Körperschaft und müsse aus ihrer besonderen Verantwortlichkeit selbständig entscheiden wem sie Kredit geben wolle und wem nicht. Das Landespräsidium habe von jeher auf dem Standpunkt gestanden, daß die Schulgemeinden gegenüber den politischen Gemeinden nicht beeinträchtigt werden dürften. Einen Druck könne das Landespräsidium aber natürlich auf die Landesbank nicht ausüben. Auch von den Abgeordneten Fassemeier und Kuhlemeier wird bedauert, daß die Landesbank sich gegenüber den Schulgemeinden so reserviert verhalte. Die vorliegenden Anträge werden schließlich gegen die Abgeordneten Fassemeier und Koch angenommen. Eine entsprechende Entschließung wird nach dem Vorschlage des Präsidenten demnächst formuliert und zur Annahme vorgelegt werden.

Zur Behandlung gelangen nun die Anträge des Landespräsidiums auf Gewährung von

Sonderzulagen an Beamte und Angestellte des Bades Salzuflen und Leistungszulagen an Landesbankbeamte.

Der Hauptausschuß beantragt, in beiden Fällen die Zustimmung zu erteilen. Im ersten Falle handelt es sich um eine Summe von 8600 RM, im zweiten Falle um 5000 RM. Auch über diese Anträge kommt es zu einer längeren Debatte, in der recht gegensätzliche Ansichten vertreten werden. Abg. Kuhlemeier will zwar der Bewilligung an die Beamten und Angestellten des Bades Salzuflen zustimmen, weil diese weder einen freien Mittwoch- oder Sonnabend nachmittag, wie die übrigen Beamten, hätten, noch überhaupt einen freien Sonntag, dagegen nicht der Gewährung von Leistungszulagen an die Landesbankbeamten, da alle Ueberstunden bei der Landesbank noch extra bezahlt würden. Diese Zulagen kämen in erster Linie denen zugute, die in höheren Gehaltsstufen seien. Abg. Scholz erklärt, er werde gegen beide Anträge stimmen; die Leistungszulagen wüchsen sich zu einem wahren Rattenkönig aus und seien zumal nach Annahme der neuen Besoldungsordnung nicht mehr zu rechtfertigen. Ebenso führt Abg. Fassemeier aus, daß er beiden Anträgen ablehnend gegenüberstehe, da er grundsätzlich gegen besondere Vergütungen an Beamte sei. Leistungszulagen an einzelne Beamte müßten bei den übrigen Beamten das Gefühl der Zurücksetzung hervorrufen. Abg. Mellies erklärt, daß über die Berechtigung der Sondervergütung an die Beamten und Angestellten der Badeverwaltung wohl der gesamte Ausschuß einer Meinung gewesen sei. In der Frage der Leistungszulagen für die Landesbankbeamten sei die sozialdemokratische Fraktion grundsätzlich der Meinung, daß derartige Dinge an sich nicht erforderlich seien. Ein Teil der Fraktion sei aber schon im Vorjahr der Ansicht gewesen, daß man praktisch nichts daran ändern könne, da die Verhältnisse im Reich und in Preußen entschieden werden müßten. Mitglied des Landespräsidiums Drake äußert sich dahin, daß derartige Dinge nie besonders angenehm seien. Lippe könne aber die nun einmal bestehenden Verhältnisse nicht ignorieren, zumal da derartige Leistungszulagen bei allen Privatbanken üblich seien. Man würde sich sonst der Gefahr aussetzen, tüchtige Beamte zu verlieren. Abg. Kreiling weist gegenüber dem Abg. Kuhlemeier darauf hin, daß man nicht dem einen Antrag zustimmen und den anderen ablehnen könne.

Die Abstimmung über den Antrag bezüglich der Beamten und Angestellten der Badeverwaltung in Salzuflen ergibt die Annahme gegen die Abgeordneten Fassemeier, Koch und Scholz. Bei der Abstimmung über den Antrag bezügl. Leistungszulagen für Landesbankbeamte stimmen 9 Abgeordnete dafür und 8 dagegen.

Hierauf bewilligt der Landtag, entsprechend dem Vorschlage des Landespräsidiums, 55 000 RM. für Abfindung des Domänenpächters in Hellinghausen und Bau eines Landarbeiterhauses. Ebenso wird der Vertrag mit der Provinz Westfalen über die Unterbringung von Kranken aus Westfalen in der Anstalt Lindenhaus genehmigt. Dabei wird mitgeteilt, daß der bis 1930 laufende Vertrag mit Bremen nicht wieder erneuert werden soll, da Bremen die geforderten Zugeständnisse nicht machen will. Der Landtag gibt weiter seine Zustimmung zur Verlängerung der den Darlehennehmern auf Grund des Wohnungsbauprogramms 1927 gewährten Zinsverbilligung um 3 Jahre und zur Bereitstellung von Landesmitteln in Höhe von rund 360 000 RM. zur Durchführung des Arbeitsbeschaffungsprogramms. Bei Behandlung dieses Schreibens kommt man auch auf das zweckmäßigste Straßenpflaster zu sprechen, wobei namentlich der Vorteil des Kleinpflasters hervorgehoben wird. Zu dem Gesuch des Wilh. Schröder und Genossen in Schötmar, betr. Erleichterung der Bedingungen für Baugrundstücke, wird folgender Beschluß gefaßt: Der Landtag sieht sich nicht in der Lage, dem Gesuche zu entsprechen. Das Gesuch des Herrn Bleimann in Detmold, betr. Niederschlagung von Gerichtskosten, wird dem Landespräsidium zur nochmaligen Nachprüfung überwiesen. Der Aufnahme einer Anleihe von 500 000 RM erteilt der Landtag seine Zustimmung, da es sich um ein günstiges Angebot handelt. Schließlich entwickelt sich noch eine kleine Aussprache bei Beratung des Schreibens des Landespräsidiums über die Durchgangsstraßen des Landes. Das Schreiben wird entsprechend dem Ausschußantrag für erledigt erklärt.

Der Landtag vertagt sich um 5.40 Uhr auf Dienstag, 2. Oktober, vormittags. (2. Lesung des Nachtragsetats.)

Lipper Land

Erntedankfest auf den Höfen!

Im Herbstsonnenschein liegt der Hof am Sonntagnachmittag. Von nah und fern kommen einzeln oder in kleineren und größeren Scharen von allen Richtungen her Frauen, Männer und Kinder gewandert. Was wollen sie? Erntedankfest feiern! Und so kehren sie ein in die gastliche Scheune und nehmen Platz auf den vielen provisorischen Bänken. Wie hübsch ist die große Deele mit Tannenzweigen an den Wänden ringsum geschmückt! Wie leuchten die großen Sträuße der farbenfrohen Herbstblumen auf dem weiß gedeckten Tisch, auf dem des Hauses Bibel liegt. Schon schmettern die Posaunen ihre Weisen den Ankommenden grüßend entgegen. Findet das Fest im Freien, etwa unter den fruchtbeladenen Bäumen des Obstgartens oder in einem Wäldchen uralter Eichen oder an einer grasbedeckten Halde am Abhang eines Berges statt, so wird das Erntedankfest zu einem Volksmissionsfest, an dem viele Hunderte teilnehmen. Gemeinsame Lieder erklingen, ein Jungfrauenverein singt seine schönen Gesänge (und wie gern hören die Eltern ihre Kinder bei solchen Gelegenheiten blasen und singen!), ein auswärtiger Pastor legt neben dem Ortspfarrer Gottes Wort aus und verbindet mit dem Dank für die Erntegaben Gedanken der Ewigkeit, häufig auch Missionsgedanken. Immer wieder wird gesungen vom Chor oder gemeinsam. Die Kollekte gibt Gelegenheit, auch durch eine klingende Gabe dem Danke Ausdruck zu geben. Während die Personen ihre Lieder weit hinein ins Land erklingen lassen, ziehen die Menschen dann heim im Abendsonnenschein.

Diese schöne Sitte der Erntedankfeste, die auf vielen Höfen unseres Landes gefeiert werden, hat sich oft schon vom Großvater auf den Vater und Enkel vererbt. In einigen Dörfern wechseln bestimmte Familien miteinander ab. Viel Segen ist von solchen Festen auf unser Volksleben ausgegangen, z. B. in der Zeit der Erweckungsbewegung. Die Erntedankfeste haben auch heute noch ihren missionarischen Dienst, vielleicht mehr, als in den letzten Jahrzehnten.

Und wenn nun am nächsten Sonntag die Glocken aller Kirchen in Stadt und Land zum Erntedankfest rufen, und in manchen Gotteshäusern die um den Altar aufgebauten Gaben der Gärten und Felder Gottes Güte zeigen, dann wird es ein Danken, Loben und Freuen sein, nicht nur auf dem Lande, sondern auch in den Städten, denn, wie es in einer Inschrift am Rathaus zu Hameln heißt:

„Durch Gottes große Güte hat
der Landmann Korn, und Brot die Stadt."

Einbruchsdiebstahl in Wilbasen

Eine geradezu beängstigende Form nehmen in der letzten Zeit die Einbrüche in Lippe an. Auffallend bleibt an den Diebstählen, daß der Täter nur solche Häuser mit seinem Besuch „beehrt", die abseits der Ortschaften liegen. In der jetzigen Zeit, wo die Leute alle auf dem Felde beschäftigt sind, sind diese Gehöfte ohne jede menschliche Aufsicht, so daß es dem Täter ein leichtes ist, ungestört seinem dunklen Gewerbe nachzugehen. Am Mittwochnachmittag wurde bei dem Landwirt Beckmann in Wilbasen eingebrochen. Der Täter, der sich mit Gewalt Zutritt zu den Innenräumen verschafft hat, durchsuchte sämtliche Behälter im Hause nach Geld und erbeutete etwa 100 M. Ohne gesehen und erkannt zu werden, konnte er dann das Haus wieder verlassen. Die Nachbarin hatte gegen 5 Uhr ein starkes Anschlagen des Hundes gehört, so daß man in der Annahme nicht fehlgeht, daß der Einbruch um diese Zeit stattgefunden hat. Es liegt nun im Interesse der Einwohner, daß man dieses Diebes, der schon längere Zeit sein Unwesen im Lande treibt und die Bevölkerung beunruhigt, recht bald habhaft wird. Es ist durchaus angebracht, daß die Bevölkerung auf keinen Fall das Haus ohne Aufsicht läßt und bei den geringsten verdächtigen Wahrnehmungen sofort die nächste Polizei- oder Gendarmeriestation benachrichtigt. Nur durch ein verständiges Zusammenarbeiten von Bevölkerung und Behörde dürfte es möglich sein, diesem gerissenen Gauner recht bald seiner gerechten Strafe zuzuführen.

— **Die Wahlen zum Kreisverwaltungsgericht** für die Städte Lemgo, Bad Salzuflen, Schötmar und Barntrup und für die Ämter Brake, Hohenhausen und Schötmar fanden am Donnerstag statt. Gewählt wurden die Herren Bürgermeister Breimann-Bad Salzuflen und Hebrok-Barntrup und als deren Stellvertreter die Herren Schlepper und Schmuck-Lemgo. Für die Dorfgemeinden wurde Herr Landwirt Kruse-Währentrup und als dessen Stellvertreter Herr Mesch-Brake gewählt. In das Oberverwaltungsgericht wurden die Herren HusemannWülfer, Rehme-Hohenhausen und Bürgermeister Reuter-Oerlinghausen gewählt.

Detmold

— **Die Schlußprüfung der Malerlehrlinge** fand am Dienstag in der Handwerkskammer im Theoretischen statt. Die praktischen Malerarbeiten wurden vorige Woche angefertigt. Einige sehr schöne Malereien heben sich besonders von den Durchschnittsarbeiten ab. Im großen Saale (obere Etage) der Handwerkskammer sind die angefertigten Gesellenstücke ausgestellt, und zwar kommenden Sonntag, den 30. d. M., von morgens 10 Uhr bis nachmittags 4 Uhr. Alle, die Interesse an derartigen Prüfungsarbeiten haben, sind hiermit zur Besichtigung eingeladen.

— **Vor dem Prüfungs-Ausschuß der Schneiderinnen-Innung** bestanden ihre Gehilfinnen-Prüfung: Erna Kamp, bei J. A. Erda, Johanne Büker, bei Frau Dikjobst, Martha Wessel, bei Frau Brücks, Martha Läser, bei Frl. Gehre, Annemarie Dikmann, bei Frl. Behre, Irmgard Huhn, bei Frl. Jasper, Anna Holthöfer, Seidenhaus Koopmann, Henny Siek, Seidenhaus Koopmann, Elise Bonifacius, bei Frl. Jughardt, Elisabeth Meineke, bei Frl. Schlepper, Hildegard Kuhlemann, bei Frl. Becker, Luise Niebuhr, bei Frau Luppe.

— **Zur Zeugverteilung.** Die reformierte Frauenhilfe bittet alle freundlichen Geber, die für die Zeugverteilung freundlich bereitgelegten Gaben an Kleidungsstücken, Wäsche, Bettwäsche, Schuhen, Kinderwagen, Decken oder dgl. (um Unterzeug bitten wir besonders herzlich), am Montag, dem 1. Oktober, oder Dienstag, dem 2. Okt., zwischen 9—12 Uhr und 3—6 Uhr in die Paulinenanstalt schicken zu wollen oder einige Tage vorher durch Telephon-Nummer 2145 oder per Postkarte an Frl. Schröter, Leopoldstraße 34, zum Abholen mit genauer Adressenangabe benachrichtigen zu wollen. — Wer bei der Zeugverteilung etwas „kaufen" möchte (unsere Preise sind ja bekannt!), der möge sich am Dienstag, dem 2. Oktober, von 9—12½ Uhr und 3—6 Uhr einen Schein in der Paulinenanstalt holen unter genauer Angabe alles Gewünschten. Die Pakete werden am Freitag ausgegeben. Ohne abgestempelten Schein wird nichts verausgabt. Möchte die Zeugverteilung in fröhlichem Geben und dankbarem Nehmen ein Band der Hilfe unter den Gliedern der reformierten Stadtgemeinde sein, für die allein die Zeugverteilung in Betracht kommt.

— **Erntedankfest.** Morgen wird das Erntedankfest gefeiert. In der reformierten Stadtkirche wird der Kirchenchor mitwirken durch 2 Vorträge: Kein Hälmlein wächst auf Erden — Danket dem Herrn, denn er ist freundlich! — Abends 6 Uhr findet die Feier des heiligen Abendmahls mit vorangehender Vorbereitung statt. Zum Erntedankfest wird jedermann herzlich eingeladen.

— **Missionsvortrag.** Am Sonntag, abends 8 Uhr, hält in der Immanuelskirche der Ev. Gemeinschaft (Mühlenstraße 16) die China-Missionarin Martha Schröder einen Vortrag mit Lichtbildern über China. Die Missionarin ist selbst lange Jahre in China praktisch tätig gewesen und gedenkt, in der nächsten Zeit wieder nach dort abzureisen. Gerade China mit seinen vielen Unruhen und Wirrnissen ist für die deutschen Missionare ein reiches Arbeitsfeld. Die deutschen Missionare sind in China immer noch willkommene Evangeliumsboten. Niemand sollte daher versäumen, den Vortrag aus berufenem Munde am Sonntagabend anzuhören, der recht vielseitig und hochinteressant sein wird. Eintritt frei!

— **Landestheater.** Sonntag, 30. September, 19.45 Uhr, geht wiederum „Tantris der Narr", Schauspiel von Ernst Hardt, das große, preisgekrönte Werk, das die Winterspielzeit am Freitag eröffnet, in Szene. Die bedeutende, erfühlte, gearbeitete Dichtung auf der Bühne ist ein Erlebnis, das Werk selbst ein Gipfelpunkt literarischen, edlen Könnens des Autors. Der Personenzettel verzeichnet unter Spielleitung des Geh Intendanzrates Emil Becker die Namen sämtlicher Damen und Herren des Landestheaters. — Abonnementsanmeldungen werden auch jetzt noch täglich an der Theaterkasse von 10 bis 1 Uhr entgegengenommen. Gute Plätze sind noch frei. Der Abonnementspreis ist 20 % niedriger als der Tagespreis, die Abonnementskarte, die ständig denselben festen Platz sichert, ist außerdem übertragbar. Man versäume daher nicht, sich sofort noch dem äußerst vorteilhaften Abonnement anzuschließen.



Am Sonntag, dem 30. September:

Rotkreuztag in Detmold

Jubiläum und Fahnenweihe der Sanitätskolonne, Fest des Vaterländischen Frauenvereins.

— **Das große Preisschießen,** veranstaltet vom Schießverein „Weidmannsheil", wird heute und morgen fortgesetzt und findet am Sonntag abend seine Beendigung. Abends 7 Uhr ist anschließend an das Schießen die Preisverteilung im Lokale des Herrn Robert Schäfer. Die außerordentlich wertvollen Preise haben das Schießen äußerst interessant gestaltet und dürften an den beiden Schlußtagen wohl noch manche Schützen zum Scheibenstande locken.

Amt Detmold

Heidenoldendorf, 28. Sept. Es wird darauf hingewiesen, daß der Familienabend des CVJM. im Saale des Herrn Schnute um 7½ Uhr beginnt.

Schling, 29. Sept. Das für Sonntag, 30. Sept., von der Wandergruppe Waldesgrün angesetzte Konzert kann wegen eines Sterbefalles nicht stattfinden und wird auf einige Wochen verschoben. Der angesetzte Tanz dagegen findet am kommenden Sonntag statt und beginnt abends 6 Uhr im Saale des Herrn Biere, Heiligenkirchen. (Siehe Anzeige.)

Brokhausen, 28. Sept. Am Sonntag, dem 30. Sept., findet auf unserem neu angelegten Schießstande ein öffentliches Preisschießen statt. Viele wertvolle Preise winken allen Schützen und Gönnern des Schießsportes. Gleichzeitig findet im Anschluß daran in der Gastwirtschaft Meise ein Rinderwurstessen statt, das wie immer jedermann gut munden wird. Es darf deshalb am Sonntag für jedermann nur heißen: Auf nach Brokhausen! Jeder ist herzlich willkommen.

Bad Salzuflen

— **Auf 50 Jahre bei Hoffmanns Stärkefabriken** kann heute der Arbeiter Karl Beckmann, Herforder Straße 71, zurückblicken.

— **Im Silberkranz!** Das schöne Fest der silbernen Hochzeit begehen heute die Eheleute Paul Vogler und Frau, Bahnhofstraße, ferner Wilhelm Strunk und Frau, Obere Ahornstraße. Beiden Jubelpaaren unsere herzlichsten Glückwünsche!

— **Das Reisezeugnis für Obersekunda** erhielt bei der Herbstprüfung unserer Realschule der Schüler Harry Andermann.

— **Neuwahlen zur Industrie- und Handelskammer für Lippe.** Mit dem 31. Dezember 1928 scheiden gemäß § 16 des Industrie- und Handelskammergesetzes und § 11 der Wahlordnung folgende Mitglieder der Industrie- und Handelskammer aus: Im Wahlbezirk III (Bad Salzuflen und Lage) L. Hoffmann, Bad Salzuflen, H. Siekmann, Lage, O. Schaerff, Bad Salzuflen. Die Ausscheidenden sind wieder wählbar. Die Wahl findet am Montag, dem 12. November 1928, statt.

— **Vom Bade.** Die letzten Konzerte der Kurkapelle, welche am Sonntag stattfinden, sind verbunden mit einem Ehrenabend für den verdienten und beliebten Dirigenten, Musikdirektor Reichert, und, falls die Witterung günstig sein sollte, mit einer großen abendlichen Parkbeleuchtung. Gleichzeitig wird ein Schüller-Klavierabend der Pianistin Elisabeth Odenwald einem allseitigen Interesse aller Freunde einer guten Hausmusik begegnen. Mit dem Montag beginnen dann, wie auch im Vorjahre, die kleinen Unterhaltungskonzerte des Trio Stukken, Gast, de Fried. Einem Gastspiel der rühmlichst bekannten Ganghofer-Thoma-Bühne mit der Aufführung des Volksstückes „Der Herrgottschnitzer von Oberammergau" am Dienstag, folgen die üblichen Militärkonzerte am Mittwoch. Den Beschluß der Woche bildet eine Vorstellung des viel aufgeführten Prozeßstückes „Hokuspokus" von Kurt Goetz im Kurtheater.

— **Bad Salzuflen kann in der diesjährigen Kurzeit von einer Steigerung der Besucherzahl gegenüber den Vorkriegsjahren und dem Vorjahre von etwa 7 Proz.** sprechen. Der Ausländerbesuch weist sogar eine Hebung von etwa 10 Proz. auf. Die Vorsaison war gut und verspricht es auch in der Nachsaison zu werden. Die pekuniäre Kaufkraft des Publikums zeigte sich ein wenig gehoben. Besonders in Erscheinung traten die Aufwendungen, die für Autofahrten in die nähere Umgebung gemacht wurden und in diesem Jahre einen erheblichen Umfang angenommen haben. Das Verhältnis des Hotel- und Gastwirtsgewerbes zum Bade war korrekt. Soweit die Gewerbebetriebe nicht allzusehr belastet waren, sind sie mit dem Erfolg zufrieden.

— **Der Allgemeine deutsche Bäderverband,** der gegenwärtig in Bad Pyrmont seine diesjährige Tagung abhält, trifft heute mittag zu einem kurzen Besuch unseres Bades mit einer größeren Zahl der Teilnehmer ein.

— **Das Toilettenhaus unseres Bahnhofes,** worüber seit langem durch die vorsintflutlichen Verhältnisse Beschwerde geführt wurde, wird jetzt endlich einer Modernisierung unterzogen.

— **Ab 2. Oktober d. Js.** wird von der Firma Wiebusch hier zwischen Bad Salzuflen und Schötmar ein regelmäßiger Omnibusverkehr eingerichtet. Die Wagen werden stündlich fahren (7.30, 8.30, 9.30 usw. bis 22.30 nach Schötmar, Tivoli; 8.00, 9.00, 10.00 usw. bis 23.00 nach Bad Salzuflen). Die Einrichtung wird sicherlich von der Bevölkerung von Bad Salzuflen und Schötmar lebhaft begrüßt werden.

— **Das letzte Sinfoniekonzert** war noch einmal dem Gedächtnis Franz Schuberts gewidmet und stand, da man für die notwendige Verstärkung und die Mitwirkung eines so tüchtigen Sängers, wie der Bassist Wilhelm Rabot vom Hannoverschen Opernhaus es ist, gesorgt hatte, unter einem günstigen Stern. Das heißt nur mit Bezug auf das zu Gehör Gebrachte, denn die Salzufler Musikbegeisterung machte sich auf dne vielen leeren Stühlen breit und war mindestens ebenso vollendet schön, wie Schuberts „Unvollendete", mit welcher der Abend anfing. Unter Reicherts zielbewußter Führung riß sich das zuerst mit kalter Hartherzigkeit auseinanderstrebende Orchester allmählich zu empfindungsvollerem Vortrage zusammen und sorgte für eine alle Schönheiten des Werkes ausschöpfende Wiedergabe, die nur noch durch das viel zu harte Pizzikato der Celli gestört wurde. Die in ihrem ganzen Aufbau von fröhlicher Stimmung durchwehte, göttlich lange C-Dur-Sinfonie gelang bei weitem besser und wurde namentlich in ihren zarteren Partien durch den beseelten Klang der ersten Geigen zu glänzender Größe und beglückender Schönheit erhoben. Auch im Scherzo, trotz mancher Unsicherheit im Rhythmus, gab es ein fröhliches Musizieren, ein Genießen und Sicherbauen am eigenen Spiel, das sich hinreißend auf die Hörer übertrug und sie mit Begeisterung erfüllte, die des Beifalls kein Ende finden wollte. Einen liebenswürdigen und sympathischen Anwalt hatte der gefeierte Meister aber auch in Wilhelm Rabot gefunden, dessen rollender, fülliger Baß den vorgetragenen Liedern Wohlklang, Gefühlswärme und Charakter verlieh, obschon die Verständlichkeit der Aussprache gar oft im dumpfen Dröhnen tiefer Brusttöne verschwand. Mit innerer Erhebung folgte und lauschte ihm das aufmerksame Publikum und ruhte nicht eher mit seinem Beifall, als bis ihm als Zugabe „Der Lindenbaum" bewilligt wurde. Ach ja, Wilhelm Rabot, Fritz Reichert und über ihnen Franz Schubert — das war schon etwas! Aber, Ihr guten, lieben Salzufler: der Saal war leer!

— **Evang.-luther. Gemeinde.** Die nächste Monatsversammlung der Frauenhilfe ist am Dienstag, 2. Okt., abends 8 Uhr. Es wird zu ihr besonders eingeladen, da viele wichtige Dinge zu besprechen sind. Die Bibelstunden wie alle Abendversammlungen beginnen von jetzt an wieder um 8 Uhr. Der Kirchenchor übt in der nächsten Woche ausnahmsweise am Montag statt am Dienstag.

— **Reformierte Gemeinde.** Morgen feiern wir unser Erntedankfest und zugleich damit den Salzwerksbettag. Wir haben allen Anlaß zu danken. Gott hat die Fluren und Felder gesegnet, er hat die Wasser aus der Tiefe rauschen lassen, uns und anderen zum Segen. Wir sind in besonderer Weise bewahrt geblieben vor Unwetter und Sturmesnot. Wir haben ernten dürfen, was Gott wachsen ließ. Das war nicht unser Anrecht, es ist Gnade und Geschenk. Wer wollte auf den Gedanken kommen, als läge es an seinem eigenen Tun! Wenn Gott seine segnende und bewahrende Hand von uns zurückzöge, so wären wir gar nichts mehr. Wie ein losgelöster Felsblock würden wir in die Tiefe sausen, wir und alles mit uns. Wieviel mehr müssen wir danken für den reichen Segen, der uns zuteil wurde. Wir wollen es tun im Gotteshause mit der feiernden und dankenden Gemeinde, wir wollen es tun im Leben und Wandel, zur Ehre des Herrn und zum Dank gegen ihn, den Geber aller guten Gabe, wir wollen uns aneignen die Losung des Liedes: Ich will den Herrn droben hier preisen auf der Erd, ich will ihn herzlich loben, so lang ich leben werd." Da geht es nach der Weisung und Verheißung der Schrift: Wer Dank opfert, der preiset mich, und das ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil Gottes. (Ps. 50, 23.)

— **Kurtheater.** Heute, Sonnabend, 20 Uhr, geht im Kurtheater „Die goldene Eva", das unverwüstliche, alle Komik überbietende, preisgekrönte Lustspiel von Schönthan und Koppel-Ellfeld in Szene.

„Der Streit um die Tonne"

Es hat für mich immer einen besonderen Reiz gehabt, in das Seelenleben bedeutender Menschen einen tieferen Blick zu tun; ganz besonders gern folge ich dem schaffenden Dichter auf seinem Wege, wie er uns die Charaktere und Handlungen der Menschen begreiflich macht. Das läßt sich in vorzüglicher Weise an geschichtlichen Schauspielen erkennen, deren historische Grundlage uns bekannt ist. Freudig ergriff ich darum eine Gelegenheit, mir diesen ästhetischen Genuß zu verschaffen. Dr. Karl Meier in Lemgo, weiten Kreisen unserer Heimat wohlbekannt als verständnisvoller und feinsinniger Kenner der heimatlichen, insbesondere der Lemgoer Kunst und Geschichte, hat unter dem oben genannten Titel ein neues „Volksstück aus dem alten Lemgo" in 4 Aufzügen geschrieben, das in diesen Tagen im Lemgoer Schützenhause aufgeführt wird.

Die Anregung dazu gab ihm eine kurze Mitteilung in Falkmanns Beiträgen zur Geschichte des Fürstentums Lippe, Band 6, Seite 330. Dort ist die Rede von den Differenzen des Grafen Simons VI. mit der Stadt Lemgo: „Dem sich vorbereitenden kirchlichen Kampfe ging ein Kleines, aber in seinen Folgen bedeutsames Vorspiel voran, welches sich an die im Jahre 1605 bewilligte Transsteuer knüpft. Zu deren Ablauf hatten die Lemgoer ein bedeutendes Kapital aufgewandt und erhoben zur Ausgleichung eine Accise von der Einfuhr aller fremden Biere, welche von den wohlhabenden Klassen der Bürgerschaft, Adligen und Beamten sehr viel konsumiert wurden. Die Stadt behauptete, daß kein Bewohner ohne Unterschied des Ranges von Schoß, Accise, Bauerwerk und sonstiger Stadtstracht befreit sei, sofern er nicht, wie meistens bei den adligen Höfen, für eine oder mehrere Generationen die Immunität vertragsmäßig erworben habe. Dieser Grundsatz war indes nicht ganz konsequent gehandhabt worden, und daher unter den gräflichen Beamten der Anspruch auf Befreiung von persönlichen Lasten, wie die neue Bieraccise, verbreitet.

Einer der ersten, der von dieser Accise betroffen wurde, war der Kanzler Dr. Knaust, der damals einen der v. Donopschen Höfe am Ostertore bewohnte. Er erhielt von der Gräfin (in Brake) eine Tonne Mindener Broihan; da er es aber bespektierlich fand, die acht Groschen Accise zu bezahlen, so wurde das Bier vom Pförtner in Beschlag genommen und, angeblich ohne Vorwissen des Magistrats, in Bernhard Jägers Wirtshause von einer lustigen Gesellschaft vertrunken. Ja, der ehrgeizige Mann, der sich mit seinem Range als Graduierter brüstete und schon deshalb Immunität beanspruchte, wurde noch dazu von mutwilligen Lemgoern geneckt und verspottet. Er beschwerte sich beim Grafen, ... aber die Lemgoer verteidigten sich schriftlich und mündlich."

Soweit der Bericht. Daß dieser Stoff einen Kenner und Freund der alten Lemgoer Geschichte zu dichterischer Gestaltung reizen muß, wird jeder verstehen, der gewohnt oder geneigt ist, geschichtliche Vorgänge bis in Einzelheiten sich auszumalen und das psychologische Triebwerk des Geschehens sich möglichst klar zu machen. Aber wie mag Karl Meier das alles gestaltet haben? Wie weit wird er in die historischen Hintergründe hinabsteigen? Wie mag er den Konflikt, den der geschichtliche Bericht offen läßt, in der Dichtung beilegen? Wie wird er die Handlung einleiten, aufbauen, gliedern, runden und zum Ziele führen? wie die Personen, die im Bericht mit Ausnahme des Kanzlers durchaus blaß vor uns stehen, kennzeichnen? Vor allem, wie wird er die Handlung, die sich um den tollen Streich herumlegt, in das Niveau sittlicher Beurteilung heben? und wie wird er die schwierige Aufgabe lösen, den Anteil des Volkes an dieser Stadt- und Staatsaktion auf der Bühne darstellen?

Die Antwort auf diese und viele andere Fragen gab die Uraufführung am Donnerstag abend. Aber ich würde dem Leser keinen Dienst erweisen, wenn ich hier ausführlich Rede und Antwort darüber stehen und etwa den Gang des Stückes nach der Folge der Aufzüge wiedergeben wollte. Das würde ein unvollkommenes Tun sein, und dem, der das Stück selbst sehn und hören will — und ich wünschte aufrichtig, daß recht viele es wollten —, würde es die Freude und Befriedigung nehmen, welche die Spannung und ihre Lösung erwecken. Nur Einiges sei hier noch gesagt: Die Aufführung war eine glänzende Leistung der Lemgoer Kunst- und Heimatfreunde, die sich diesem Werk gewidmet hatten. Ohne Lücke floß der Dialog, ohne Störung das Zusammenspiel; Sprache, Haltung und Mienenspiel waren bei allen klar und ausdrucksvoll, wohlbedacht und angemessen; die Inszenierung war von geschichtlicher Treue und von gutem Geschmack. Alle Darsteller waren, das spürte man deutlich während der ganzen Aufführung, mit Leib und Seele bei der Sache und gaben ihr Bestes. Die Darstellung des Kanzlers, dessen Charakter sehr kompliziert und undurchsichtig ist, war eine Leistung, die einem Berufsschauspieler alle Ehre gemacht hätte. Was dem Stück eine ganz besondere Note gibt, ist der Umstand, daß längere Partien in der Mundart gesprochen werden. Wie das geschah, verdient höchstes Lob. Das Lemgoer Platt, das da von dem Pförtner Thospann und seiner Frau Rieke gesprochen wurde, war so echt und wahr in Lautgebung und Tonfall, dazu die sprachliche Formung durch den Dichter so typisch und stilgerecht, daß unser Altmeister Karl Wiegemann seine Freude daran haben kann. Der Dichter hat diese Rollen durchaus dem Volksleben abgelauscht, und schon diese beiden Personen rechtfertigen es, das Stück ein Volksstück zu nennen. Aber auch die Figuren des Nachtwächters Peckelhäring, des Gastwirts Jäger und der fünf Scholaren, die die Tonne aus dem Hofe des Pförtners holen, und ihr Anteil an der Handlung sind durchaus lebenswahr gezeichnet. Daß in einem Volksstück auch eine Liebesgeschichte mitspielt, ist ja selbstverständlich, aber die Art und Weise, wie des Kanzlers Töchterlein des Bürgermeisters und ihres eigenen Vaters Verhandlungen mit dem Pförtner belauscht und wie sie am Schluß in mutiger Offenheit die Lösung des Konflikts herbeiführt, das zu verfolgen ist von hohem psychologischen Reiz und ein reines edles Vergnügen. Den schönsten Witz aber versteckt der Dichter in der Schlußszene in der meisterhaft geschürzten Unterredung zwischen dem Kanzler und dem Wirt. Worin der besteht, das verrate ich nicht, das muß man verblüfft miterleben! Genug, daß der schlaue Jägerkrugwirt da nicht nur die Scholaren, sondern auch den wohlweisen Rat der Stadt an der Nase herumgeführt hat. Das Stück ist ein echtes Lustspiel, aber keine Posse. Ein echter, guter Humor durchzieht es, wie es sich bei einem echten Volksstück gehört, ein Humor, der nicht nur die Lachmuskeln erregt, sondern auch das Gemüt ergreift, der sich mit sittlichem Ernst verbindet, wie er u. a. ausklingt in den Worten: Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet! Noch einmal sei's gesagt: Wir wünschen aufrichtig, daß der ersten Aufführung noch viele folgen möchten, und sind dem Verfasser für die Gaben seiner Kunst herzlich dankbar.

H. Schwanold.

Die „Volkswirtschaftlichen Blätter", Organ des Reichsverbandes der Deutschen Volkswirte (RDV.), veröffentlichen soeben Nr. 5/6 ihres 27. Jahrganges. Der reichhaltige Inhalt wird das Interesse aller Volkswirtschaftler finden.

Aus dem Gerichtssaal

Sitzung des Großen Schöffengerichts Detmold.

Freigesprochen.

Der Kaufmann Albert M., früher in Detmold, sollte sich dadurch strafbar gemacht haben, daß er als Schuldner, der seine Zahlungen eingestellt hatte, einem Gläubiger eine Befriedigung gewährte, die diesem zu der Zeit nicht zukam. Der Kaufmann Franz Z. aus Löhne ist wegen Anstiftung zu diesem Vergehen angeklagt. Beide Angeklagte bestreiten, da sie sich schuldig gemacht haben. Eine Schuld der beiden Angeklagten ist nicht festzustellen. Sie werden deshalb in vollem Umfange freigesprochen.

Unter der Anklage der Körperverletzung, der Beleidigung und der Bedrohung

stand der Musiker Karl B. aus Köln, der im vorigen Sommer in einem hiesigen Kaffee längere Zeit als Musiker tätig war. Der Anklage liegen ganz eigenartige Vorfälle zugrunde. Eines Nachts hörten Anwohner des Schloßplatzes gellende Hilferufe. Sie benachrichtigten sofort die Polizeiwache. Die Beamten fanden darauf auf dem Schloßplatz den Angeklagten und ein junges Mädchen. Diese war von dem Angeklagten übel zugerichtet. Sie hatte ein ganz verschwollenes Gesicht, mehrere blutunterlaufene Stellen und am Halse Würgemale. Sie erzählte, daß sie die Liebkosungen des Angeklagten nicht habe dulden wollen. Darauf sei dieser über sie hergefallen und habe sie in rohester Weise geschlagen und am Halse gewürgt. Hinterher habe er sich dann noch in ganz gemeiner Weise auch in sittlicher Hinsicht aufgeführt. Die Beamten stellten weiter fest, daß einige Zeit vorher ein ähnlicher Vorfall sich zugetragen hatte. Auch in diesem Falle hatte sich das fragliche Mädchen ablehnend gegenüber dem Angeklagten verhalten und auch hier hatte der Angeklagte genau so wie im letzten Falle, das Mädchen geschlagen und gewürgt. Der Angeklagte hatte sogar in diesem Falle mit der Schußwaffe gedroht, wenn sie nicht gefügig sein wolle. Daß dieses Mädchen tatsächlich schwer geschlagen sein mußte, wußten auch andere Augenzeugen zu bekunden, die gesehen hatten, daß es später stark geblutet hatte. Trotz dieser unglaublichen Behandlung gibt das junge Mädchen jetzt an, daß es dem Angeklagten voll verziehen habe und nicht wünsche, daß er bestraft werde. Der Angeklagte selbst versucht die Sache als harmlos hinzustellen. Die Staatsanwaltschaft beantragt gegen den Angeklagten wegen seiner rohen Handlungen eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten. Das Schöffengericht kommt zu dem Ergebnis, daß der Angeklagte an sich Gefängnisstrafe verdient habe. Das Gericht sei aber zu der Überzeugung gekommen, daß der Angeklagte auf Grund krankhafter Veranlagung wohl nicht als voll verantwortlich für seine Taten anzusehen sei. Aus diesem Grunde habe es ihm weitgehende Milde zugebilligt und nur auf 125 RM. Geldstrafe erkannt.

Anzeige unter fremdem Namen.

Auf Grund der Anzeige einer hiesigen Zeitung war gegen den Kaufmann Hermann L. aus Herford ein Verfahren wegen Urkundenfälschung und Betrugs eingeleitet worden. L. hatte der Zeitung eine Offerte über den Verkauf von Sachen aufgegeben und diese Offerte mit einem fremden Namen unterzeichnet. Als die Zeitung später von dem in der Anzeige genannten Herrn den Rechnungsbetrag einforderte, lehnte dieser die Zahlung ab. Auch L. war zunächst nicht zu bewegen, die Rechnung zu begleichen. Nachdem aber Anklage erhoben war, hat L. bezahlt. Der Angeklagte behauptet, er habe sich nichts dabei gedacht, daß er den Namen des Auktionators verwandt habe. Der Auktionator gibt heute als Zeuge an, daß er dem L. zwar nicht die Erlaubnis gegeben habe, seinen Namen zu verwenden, daß L. aber auch andererseits des Glaubens sein konnte, da beide vorher über die Anzeige gesprochen hätten, er dürfe diese in seinem Namen aufgeben. Das Gericht spricht den Angeklagten schließlich frei, da eine strafbare Urkundenfälschung ihm nicht nachzuweisen ist.

Der dreißigjährige Geigenkrieg 1898—1928. Zur Geschichte des Geigenbaues der letzten 30 Jahre, für alle Freunde der Geige und des Geigenbaues geschrieben von Dr. Max Großmann. Verlag Arthur Parrhysius, Berlin 1928. (1 RM.)

Handel + Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Effekten-Börse.
(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank, Staatliche Kreditanstalt, Detmold.)

Berlin, 28. Sept. Im Vormittagsverkehr und auch vorbörslich war eine Zurückhaltung seitens der Spekulation unverkennbar. So schritt die Spekulation heute zu Beginn der Börse zu Realisationen, und dadurch wurde die Tendenz etwas unsicher. Die Kursveränderungen gegen gestern waren aber meist nur klein. Im Verlauf blieb das Geschäft ziemlich lebhaft, und die im Grunde freundliche Stimmung konnte sich immer erhalten, doch war die Kursgestaltung nicht einheitlich. Bevorzugt waren Danatbank, und von den übrigen Bankaktien Berl. Handelsges. u. Reichsbank, für Farben erhielt sich einiges Interesse und Karstadt und Erdöl zogen weiter etwas an. Chade-Aktien erholten sich um ca. 2 Mark. Im weiteren Verlauf kamen in Spezialwerten noch einige inzwischen eingetroffene Kauforders zur Ausführung. Anleihen ruhig, Ausländer auch im Verlauf sehr still, Bosnier und Rumänen schwächer. Pfandbriefe eher etwas fester, doch nicht einheitlich. Am unnotierten Markt gestaltete sich die Tendenz weiter freundlich, Adlerkohle fielen mit einem Gewinn von 5 Proz. besonders auf. Von Kolonialwerten waren Salitrera weiter für Hamburger Rechnung gesucht und 4 Proz. höher. Der Kassamarkt hatte keine einheitliche Tendenz und im allgemeinen keine größeren Veränderungen. Mit Ausnahme der bereits genannten Spezialpapiere, zu denen noch Schuckert, Zellstoff-Waldhof, Commerzbank, Aschaffenburg Papier, Dtsch. Eisenhandel hinzukamen, schloß die Börse eher ruhiger. Die Kursrückgänge hielten sich aber in engen Grenzen. — **Nachbörse:** Tendenz widerstandsfähig, unregelmäßige Kursgestaltung gegen den Schluß, aber im allgemeinen nur geringe Veränderungen. Salzdetfurth lebhaft und fest. A. E. G. 191¼ bis 192, J. G. Farben 266½, Oberkoks 112¼, Ostwerke 302½—302¾, Salzdetfurth 484, Siemens 390.

*

Produktenbericht.

Berlin, 28. Sept. Trotz der etwas enttäuschenden Schlußmeldungen von Übersee und der verstimmenden Haltung Liverpools eröffnete die Produktenbörse stetig. Das Angebot von Brotgetreide aus dem Inlande ist klein, da die Landwirtschaft weiter mit Feldarbeiten beschäftigt ist. Weizen wird an der Küste für Exportzwecke weiter gefragt, und es sind dort bessere Preise zu erzielen als hier. Das Roggenexportgeschäft beschränkt sich auf vereinzelte Abschlüsse nach Skandinavien und den Randstaaten. In Berlin besteht seitens der Mühlen Frage für Weizen und vereinzelt auch für Roggen, höhere Forderungen waren jedoch nicht durchzusetzen. Mehle hatten gestern nachmittag etwas lebhafteres Geschäft bei unveränderten Preisen, heute war die Stimmung abwartend. Hafer bei ruhigem Geschäft stetig. Gersten bleiben in guten Braugualitäten gefragt, mittlere Sorten sind schwer verkäuflich. Am Lieferungsmarkt ergaben sich für Weizen und Roggen nur geringfügige Preisveränderungen, die Septembersichten kamen nicht zur Notiz. Die zu heute gekündigten 60 Tonnen Weizen entsprachen den kontraktlichen Bedingungen, von den 660 Tonnen Roggen waren 276 Tonnen unkontraktlich.

*

Produktennotierungen.

Berlin, 28. Sept. Weizen: märkischer 209—212, Okt. 225, Dez. 232—232¼, März 238½—239, stetig; Roggen: märkischer 209—211, Sept. 224¾, Okt. 225¼, Dez. 230—231, März 231¼—237, stetig; Braugerste 231—251, Futter- und Industriegerste 202—211, Wintergerste 200—206, stetig; Hafer: märkischer 194 bis 205, Okt. 211, Dez. 215—216, März 227¼—227, fester; Mais, waggonfrei ab Hamburg 212—214, ruhig; Weizenmehl 26,25—29,50; Roggenmehl 27.25 bis 29,75; Weizenkleie 14,25—14,50; Melasse 16 20 bis 16,50; Roggenkleie 14,50; Raps 228—230; Viktoriaerbsen 40—28; Rapskuchen 19—19,40; Leinkuchen 23,20—23,50; Sojaschrot 20,90—21,50; Kartoffelflocken 20,80—21,20.

*

Deutsche Erdöl-Bohr-Ges. m. b. H. Zu der gestern von uns an dieser Stelle veröffentlichten Notiz über die Deutsche Erdöl-Bohr-Ges. m. b. H. Hannover teilen wir auf Wunsch mit, daß es sich nicht um die Deutsche Erdöl A.-G. handelt, deren Aktien an der Berliner Börse notiert werden.

*

Eierpreisnotierung. In der Woche vom 27. Sept. bis 3. Oktober beträgt der Preis für Eier ab lipp. Bahnstation u. abzügl. sämtlicher Unkosten: Sorte A 15 Pf., Sorte I 14 Pf., Sorte II 13¼ Pf., Sorte III 10 Pf., Sorte IV 8 Pf., Enteneier 13 Pf. (Mitgeteilt von der Geflügelzucht- und Eierverkaufsgenossenschaft e. G. m. b. H., Bösingfeld.)

Witterungs-Uebersicht

vom 28. September 1928.

Die bisherige im allgemeinen beständige Wetterlage wird von heute ab kräftig abgebaut. Der über dem Nordatlantik gelegene hohe Druck weicht infolge des Vordringens eines Sturmfeldes über der Biskaya nach Norden zurück. Das letztere dringt mit ziemlicher Geschwindigkeit über dem Kanal gegen Nordwestdeutschland vor. Ausgebreitete und sehr ergiebige Regenfälle fielen bereits im südlichen Teil von Großbritannien und in Westfrankreich. Auch unser Wetter wird bald einen ähnlichen Charakter erhalten. Da der Kern dieses Tiefs möglicherweise südlich von uns durchziehen wird, behalten wir zum Teil östliche Winde, die einem schmalen über Skandinavien gelegenen Hochdruckrücken entstammen. Da hier vom Norden zum Teil 6—7 Grad kalte Luft zufließt, werden auch diese östlichen Winde recht kühl sein. Auch später nach dem Durchzug des Tiefs ist mit Zufuhr kalter Nordluft zu rechnen.

Wetteraussichten für den 29. und 30. September.

Zuerst langsam, dann schnell zunehmende Verschlechterung und Bewölkungszunahme; ziemlich regnerisch und trübe bei vielfach östlichen Winden; fortgesetzt kühl, aber zunächst keine Nachtfröste mehr.

Vereins- u. Versammlungskalender

Detmolder Männerchor. Der für morgen, 30. 9., vorgesehene Familienausflug muß umständehalber auf Sonntag, 14. Oktober, verschoben werden.

— **Turnverein „Bahn-Frei".** Heute abend 8½ Uhr: Monatsversammlung im „Grünen Jäger".

— **Schneider-Innung Detmold.** Montag, 1. Oktbr., abends 6 Uhr: Versammlung im Sitzungssaal der Handwerkskammer. Zahlreiches Erscheinen ist unbedingt erforderlich.

— **Verein der Rheinländer.** Heute abend 8½ Uhr: Versammlung im Vereinslokal.

Touristenverein „Die Naturfreunde", Ortsgr. Bivitsheide. Sonnabend Fahrt nach Altenbeken. Um 6,19 Uhr mit der Straßenbahn von Barkemeier. Übernachten in der Hütte am Velmerstot.

Jungdeutscher Orden, Gefolgschaft „Dörenschlucht". Heute 8½ Uhr: Bruderabend im Ordenslokal Hörste. Teilnahme Pflicht!

Jungdeutscher Orden Lüdenhausen. Heute 8 Uhr: Bruderabend bei Brandt.

Jungdeutscher Orden Cappel-Gr.-Marpe-Istrup. Gemeinsamer Bruderabend heute 8 Uhr in Gr.-Marpe. Erscheinen Pflicht. Komtur anwesend.

Jungdeutscher Orden Schötmar. Montag, 1. Oktbr.: Bruderabend im „Odeon".

Geschäftliches

Botschaft vom Nordpol? Eine Flaschenpost geriet kürzlich norwegischen Fischen ins Netz. Ein Zettel befand sich in der Flasche, dessen Schrift durch Seewasser zum Teil unleserlich geworden war. „Wu... wi... We... Wü... war alles, was selbst der schriftkundige Dorfpfarrer, dem man das Dokument überbrachte, entziffern konnte. Kopfschüttelnd veranlaßte der geistliche Herr die Übersendung ins Ministerium, wo sich Beamte und Gelehrte wochenlang die Köpfe zerbrachen, bis eines Tages ein weitgereister Kaufmann, der eben aus Carlsbad gekommen war, die rätselhafte Schrift vor Augen bekam. Er wies stumm mit der Hand zum Fenster hinaus, wo ein Bauzaun als vis-à-vis, mit Plakaten bedeckt, zu sehen war, auf denen neben einer Kaffeetüte und einem Päckchen Weber's Carlsbader die Worte prangten: **„Wunder wirkt Weber's als Würze im Kaffee!"**

Sport und Spiel

Westdeutscher Spielverband

Gau Lippe

Amtliche Mitteilungen

Die Meisterschaftsspiele der 1. und 2. Gauklasse beginnen am 7. Oktober.

7. 10. Lage — Heidenoldendorf; Salzuflen — Hiddesen; Oerlinghausen — Schlangen.
14. 10. Salzuflen — Heiden; Heidenoldendorf — Oerlinghausen; Hiddesen — Lage.
21. 10. Oerlinghausen — Hiddesen; Heiden — Heidenoldendorf; Schlangen — Lage.
28. 10. Salzuflen — Oerlinghausen; Heidenoldendorf Schlangen; Hiddesen — Heiden.
4. 11. Lage — Salzuflen; Heiden — Oerlinghausen; Schlangen — Hiddesen.
11. 11. Heidenoldendorf — Salzuflen.
18. 11. Oerlinghausen — Lage; Hiddesen — Heidenoldendorf; Schlangen — Salzuflen.
25. 11. Heiden — Schlangen.
2. 12. Lage — Heiden.

Termine der A-2-Mannschaften:
(2. Mannschaften der 1. Gauklasse, Lemgo, Detmold und Brake 2. Mannschaft, nicht Lizareserve).

7. 10. Lage — Salzuflen; Heidenoldendorf — Lemgo; Schlangen — Detmold; Brake — Oerlinghausen.
14. 10. Salzuflen — Schlangen; Oerlinghausen — Heidenoldendorf; Hiddesen — Brake; Heiden — Detmold; Lemgo — Lage.
21. 10. Salzuflen — Brake; Oerlinghausen — Lage; Heidenoldendorf — Hiddesen; Schlangen — Heiden; Detmold — Lemgo.
28. 10. Lage — Heidenoldendorf; Hiddesen — Salzuflen; Heiden — Oerlinghausen; Lemgo — Schlangen; Brake — Detmold.
4. 11. Oerlinghausen — Lemgo; Heidenoldendorf — Heiden; Schlangen — Brake; Detmold — Salzuflen.
11. 11. Hiddesen — Oerlinghausen; Lemgo — Heiden; Brake — Lage.
18. 11. Salzuflen — Lemgo; Heidenoldendorf — Schlangen; Heiden — Lage; Detmold — Hiddesen.
25. 11. Oerlinghausen — Salzuflen; Hiddesen — Heiden; Schlangen — Lage; Brake — Heidenoldendorf.
2. 12. Lage — Detmold; Salzuflen — Heidenoldendorf; Oerlinghausen — Schlangen; Hiddesen — Lemgo; Heiden — Brake.
9. 12. Salzuflen — Heiden; Heidenoldendorf — Detmold; Schlangen — Hiddesen; Lemgo — Brake.
16. 12. Lage — Hiddesen; Detmold — Oerlinghausen.

Termine der 2. Gauklasse werden am Sonnabend festgesetzt. Etwaige Anmeldungen von LR. und Vereinen zum WSV. müssen schnellstens erfolgen, um die endgültige Gruppeneinteilung vornehmen zu können.

Die Anfangszeiten für die Spiele der ersten Mannschaften sind im Oktober um 3 Uhr, November 2,30 Uhr und Dezember 2,30 Uhr ohne Wartezeit.

Die Vereine werden nochmals an die Bezahlung der Kopf- und Mannschaftssteuer erinnert. Quittung an Obmann. Die rückständigen Ful-Bezugsgebühren müssen bis zum 10. Oktober an die Geschäftsstelle des Verbandes abgeführt sein, andernfalls ist Sperrung zu erwarten. (Amtl. Mitteilung Nr. 38). Die Vereine werden dringend auf die Veröffentlichungen in den Amtlichen Mitteilungen unter „Gau Lippe-Detmold" aufmerksam gemacht. Eventuelle Wünsche der 2. Gauklasse bei Terminfestsetzungen müssen schnellstens schriftlich an Obmann Fritz Hüdepohl, Heidenoldendorf Nr. 187. eingereicht werden.

*

Was bringt der Sonntag?

Das am Wochenende sich bessernde Wetter berechtigt zu den schönsten Hoffnungen am Sonntag, der wieder im Zeichen der Verbandsspiele steht. Die Ligaklasse bringt für den lippischen Gau wieder ein bedeutendes Treffen.

BSV. Lemgo und S.u.S. Brake

werden sich in Brake einen erbitterten Kampf um die Punkte liefern. Beide Mannschaften sind als ausgesprochene Kampfmannschaften bekannt. Es ist unmöglich, eine Vorhersage zu machen. Der Ausgang des Treffens richtet sich lediglich danach, wie sich Lemgo mit dem Platz in Brake abfinden wird. Das größte Treffen der Ligaklasse findet in Brakwede statt, wo der Platzverein die äußerst spielstarke Mindener Elf empfängt. Der Sieger aus diesem Treffen, das eine offene Sache ist, dürfte wohl als späterer Meister anzusehen sein. VfB. Detmold ist spielfrei.

Den letzten spielfreien Sonntag im Gau Lippe nehmen einige Vereine noch wahr und prüfen ihre Mannschaften in Freundschaftsspielen. Der Detmolder Ballspiel-Club fährt mit seiner ersten Elf nach dem BV. Lippspringe und hat gegen diesen erstklassigen Gegner wenig Aussichten auf einen Sieg. Die zweite Elf vom DBC. spielt gegen die zweite Elf vom RSV. Klüt. VfB. Detm. läßt die Reserve gegen die 1. Elf des RSV. Klüt spielen. Hier muß man den Bewegungsspielen ein kleines Plus einräumen. Auch der Spiel u. Sport Lage wartet mit einem größeren Programm auf. Die erste Elf wird sich im Rückspiel dem VfB. Oerlinghausen gegenüberstellen. Ob Oerlinghausen wieder ein Unentschieden erzielen kann, ist (zumal Lage den Platzvorteil hat) kaum anzunehmen. Auch die zweiten Mannschaften der beiden Vereine tragen ihr Rückspiel aus. Die dritte Elf von Lage empfängt die dritte Elf vom VfB. Detmold und dürfte über ihren Gegner triumphieren können. Der RSV. Hörste fährt mit seiner ersten Elf nach dem RSV. Bösingfeld. Jerzen-Orbke I muß im Rückspiel gegen BSV. Heidenoldendorf in Heidenoldendorf antreten. Heidenoldendorf hat eine Umstellung der Mannschaft vorgenommen, die den Gast zur Hergabe seines ganzen Könnens zwingen wird. Mit einer größeren Veranstaltung wartet der Bentorfer Sportverein auf, der auf seinem Platz ein Sportfest veranstaltet. Die leichtathletischen Wettkämpfe finden vormittags statt, während der Nachmittag dem Fußball gehört. Die verpflichteten Mannschaften („Arminia" Klotho, Lübenhausen, Bavenhausen, Westorf und Hohenhausen) verbürgen interessante Kämpfe.

Die Detmolder Handballelf fährt zum fälligen Verbandsspiel nach Gütersloh zur Spielvereinigung.

Die Ergänzung dieses Programms bildet wieder eine Reihe von Jugendtreffen. Einen erbitterten Kampf werden sich die beiden ersten Mannschaften vom Detmolder Ballspiel-Club und VfL. Salzuflen liefern. Die erste Jugend von Lage empfängt die gleiche vom BV. Lippspringe. Ebenfalls die beiden zweiten Mannschaften der Vereine geben sich ein Stelldichein in Lage. VfL. Salzuflen II kommt seiner Verpflichtung der gleichen Elf vom Detmolder Ballspiel-Club nach. Klüt I und Dieselbruch-Bahlhausen I werden ebenfalls ihre Kräfte im Freundschaftsspiel messen. In Klüt treffen sich die II. Jugend vom RSV. Klüt und die dritte Jugend vom VfB. Detmold sowie die Schülermannschaft des Platzvereins mit der aus Brake. In Oerlinghausen werden die ersten Schülermannschaften von Lage und Oerlinghausen ein Spiel absolvieren.

Deutsche Turnerschaft

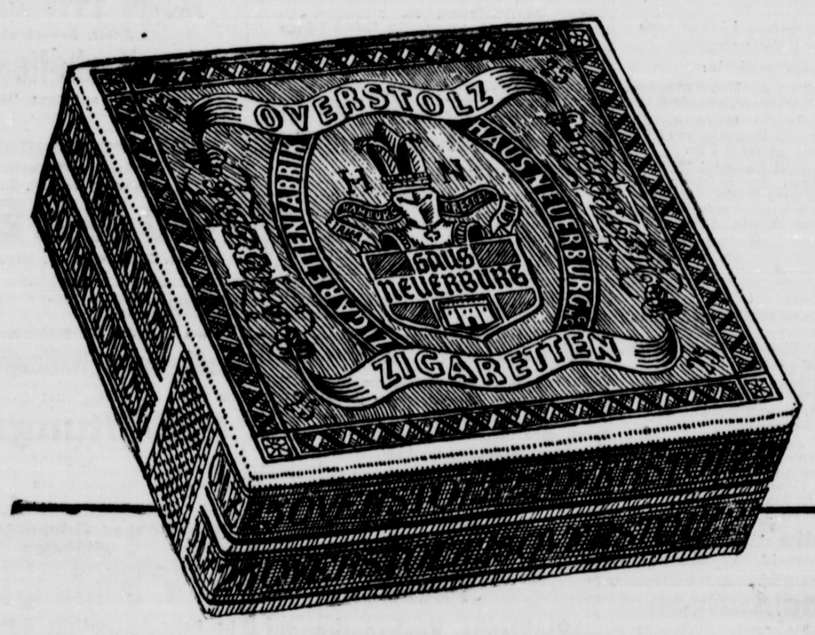
Lippischer Turngau

Herbstwaldlauf in Heiden.

Im Vordergrund des Interesses steht am kommenden Sonntag der Herbstgeländelauf in Heiden. Es laufen die Schüler 1500 Meter, die Jugendlichen 3000 Meter und die Männer 4500 Meter. Der Ablauf erfolgt 13,50 Uhr vom Marktplatz. Die Laufstrecke geht über gute Feld- und Waldwege durch die Bauernschaft Hedderhagen und endet auf dem Sportplatz. Sieger werden die 10 besten Läufer jeder Klasse und die 3 besten Mannschaften. Für alle Anhänger der Deutschen Turnerschaft gibt es am Sonntag nur die eine Parole: „Auf nach Heiden".

Handballspiele.

Nach dem Geländelauf spielen auf dem Sportplatz in Heiden zunächst 2 Mannschaften der A-Klasse und zwar Turnverein Heiden I — Turnverein Meinberg I. Nach diesem Spiel betreten die beiden Mannschaften der Meisterklasse, der TG. Lage I und der Detmolder Turnverein v. 1860 I, den Platz, um im Freundschafts- und Werbespiel ihre Kräfte zu messen. Auf den Ausgang dieses Spieles darf man mit Recht gespannt sein, gelten doch beide Mannschaften als äußerst spielstark. Während der beiden Spiele konzertiert auf dem Sportplatz der äußerst rührige Musikverein aus Heiden.



Warum ist **OVERSTOLZ** seit Jahren die meistgerauchte deutsche Zigarette?

★

Sie wird nicht nur rationell fabriziert, sondern auch sparsam verpackt.

Die OVERSTOLZ-PACKUNG will nicht äusserlich bestechen sie will zweckmässig und sparsam sein. Die Ersparnisse an der Packung werden für den Tabak verwendet und kommen dem Raucher zugute. Sie sind bedeutend, denn bei einer 5 Pfennig-Zigarette spielt jeder Pfennig, der an der Packung gespart wird, für die Qualität eine wesentliche Rolle.

Rauchen Sie also nicht mit den Augen!

H N
HAUS NEUERBURG

Haus Neuerburg
O.H.G.

Montag

beweisen wir Ihnen unsere Leistungskraft durch unser erstes Sonder-Angebot in

Herbst-Kleiderstoffen

Große Gelegenheitsposten

günstig in Sachsen erworben, kommen zum Verkauf. Nur der von uns gepflegte Großeinkauf schafft solche Resultate, vorbildlich in Preis und Qualität. **Beginn Montag früh.**

Beachten Sie ab heute unsere Schaufenster-Auslagen Bruchstr. 20

Morgen erscheint ein ausführliches Preisangebot

ALSBERG

DETMOLD

Zurückgekehrt
Dr. Auerbach
Ohren-, Nasen- und Halsarzt
Detmold, Moltkestraße

Zurück.
Dr. Kretschmer

Zurück!
Dr. Höwer, Lage

Zurück!
Sanitätsrat
Dr. Großkopff
Hals-, Nasen- und Ohrenarzt
Herford
(12359)

Brauchst du Strümpfe?

Geh' zu **Thieme**

Der Name bürgt für gute Qualität
Die Preise sind wirklich billig
9636

Nehme Bestellung auf
Hausschlachtungen
wieder entgegen. (12482
R. Blumenrath
Heerserheide 12



Ihre 100-Gr.-Tafel

Landhaus
Vollmilch-Schokolade

GRATIS

abgeholt? Die Schokolade wird vom

29. September bis einschl. 6. Oktober

beim Einkauf von 1 Pfund Landhaus-Margarine für 85 Pfennig zugegeben



Thams & Garfs

Detmold — Lemgo

Niederlagen:

Lage — Oerlinghausen

WESERHÜTTE



EISENKONSTRUKTIONEN
ALLER ART
EISERNE HALLEN-BLECH- UND TRÄGERKONSTRUKTIONEN-DACHBINDER-A SCHMIEDEEISERNE STÜTZEN GUSSEISERNE STÜLEN-u. BAUGUSS-U-S-W.

Eisenwerk Weserhütte A.-G.
Bad Oeynhausen i. W.
(12508)

Auktion

Am Mittwoch, 3. Okt., nachmitt. 1 Uhr, sollen

Haus- und Küchengeräte

des verstorbenen Frl. Freitag in Oerlinghausen öffentlich meistbietend gegen Kredit verkauft werden.

Magen-, Darm- und Gallensteinleiden

Krankheiten der Atmungsorgane Rheumatismus, Nervenleiden Epilepsie, Hautkrankheiten. Skrofulose. Blutarmut behandelt erfolgreich
Naturheilverfahren (6372
Frau Gratze
Heilpädagogin für Homöopathie, Biochemie,
Sprechstunden jeden Dienstag von 9—5 Uhr in Lemgo, Hansakrug, Breitestr 14.

Bauhandwerker

Volontäre, Maurer, Tiefbauer u. Zimmerer besuchen in den Wintermonaten zur weit Ausbildung die **Bauschule** des **Technikums Lage in Lippe.** Die Ausbildung erfolgt bis zum Poller, Techniker, Architekten od. Bauingenieur

Ziegler-Schule
Lage in Lippe

dem Technikum Lage angegliedert. **Ziegeleivolontäre u. Ziegler** erhalten gute Ausbildung bis zum Werkmeist., Ziegeleitechniker oder Ziegeleiingenieur. Die abgekürzten **Sonderkurse f. Ziegeleimeister u. Ziegeleimaschinisten** beginnen am 10. Januar 1929.

● **Das Wintersemester beginnt am 23. Oktober 1928** ●

Lehrpläne für die einzelnen Abteilungen sind kostenfrei vom **Technikum Lage** anzufordern. (8810



Bedenke, wie es alles spürt, was seine zarte Haut berührt-

Wie leicht werden die weichen, warmen Kleidchen und Sächelchen unserer Lieblinge rauh, steif und eng, wenn sie unrichtig gewaschen werden. Zarte Wollsachen vertragen kein Reiben und keine Waschmittel, die scharfe Substanzen enthalten. Diese bleiben in den Wollfasern haften, machen sie rauh und reizen und entzünden die empfindsame Haut des Kindes. Wieviele Tränen sind darauf zurückzuführen?

Der Schaum der Lux-Seifenflocken ist mild wie Balsam und macht Ihres Lieblings Wickel, Jäckchen, Söckchen und Höschen weich und frisch wie Daunen. Das für Wolle so schädliche Reiben ist überflüssig, bloßes Auf- und Niederdrücken genügt, um allen Schmutz zu entfernen.

Millionen von Müttern, denen frohes Kinderlachen über alles geht, verwenden zur hygienischen und schonenden Pflege der Kinderwäsche nur Lux Seifenflocken.

Es gibt keinen Ersatz für Lux Seifenflocken.

Nur in Originalpaketen zu 50 und 90 Pfg. nie lose.



LUX
SEIFENFLOCKEN
SUNLICHT MANNHEIM

Schulte's Anstands- und Tanz-Unterricht!

Unseren neuen Kursen können noch Damen und Herren beitreten.

Erster Unterricht in:

Oerlinghausen (Rathaus-Hotel) **Montag,** 1. Oktober, abends 8 Uhr
Lemgo (Hotel Losch) **Montag,** den 1. Oktbr. Anfängerkursus 8 Uhr Moderner Zirkel 9 Uhr.
Detmold (Privatsaal Rosental 13) **Dienstag,** den 2. Oktbr. Anfängerkursus 8 Uhr. Moderner Zirkel 9 Uhr. Schülerkursus Dienstag, 16. Okt., 5 Uhr.
Salzuflen-Schötmar (Hotel Kaiserhof) Dienstag, 2. Oktober Anfängerkursus 8 Uhr. Moderner Zirkel 9 Uhr. Schülerkursus Freitag, den 19. Okt., 6 Uhr
Lage (Amtshaus) **Mittwoch,** 3. Oktbr., 7½ Uhr.
Horn (Hotel Vialon) **Donnerstag,** 4. Oktbr., 8 Uhr.
Blomberg. (Hotel „Deutsches Haus") **Samstag,** 6. Oktbr., 8 Uhr.

Ehepaar-Zirkel, Geschlossene Zirkel und Einzel-Unterricht jederzeit.

Auch in den Anfängerkursen lehren wir sämtliche modernen Tänze im neuesten, vornehmen Stil.

Die modernen Uebungen in unserem Privat-Saal, finden bis auf weiteres jeden Sonntag ab 5 Uhr statt.

E. Schulte und Frau
Tel. 2043. **Detmold,** Rosental 13

Gut gekleidet sein, heißt

Maßarbeit

tragen. Die neuen

Herbst- und Winterstoffe

sind in sehr reichhaltiger Auswahl eingetroffen. Gute Qualitätsarbeit bei niedrigster Preisstellung und gutem Sitz liefert Ihnen

Gustav Dubbert
Maßschneiderei
Blomberg .. Neuestr. 96

Für den Herbst u. Winter sind die letzten Neuheiten eingetroffen.

Sie finden bei mir den guten, preiswerten Winterhut in Filz und Samt in vielen Farben und reicher Auswahl / Ferner bringe ich in hellen und dunklen Frauenhüten preiswerte und solide Formen / Besichtigung gern gestattet / Umarbeitungen schnellstens (12507
Marie Flake, jetzt Lange Straße 1

Ca. 20 Waggon Zwetschen

(¾ reif) kaufe und verlade am Montag **Bahnhof Lage** zum Tagespreis von 10 Mk. pro Ztr. gegen Barauszahlung. E. Pott. — Angebote aus ganz Lippe nimmt entgegen (ungef. Ztr. angeben) **Rechmeier jr., Lage,** Schulstr. 47.

Hasses Weinstube
Sonnabend und Sonntag, 29. u. 30. Sept.
Winzerabend

Hotel Friedenstal
Heute, Sonnabend
Gesellschaftsabend
mit Tanz
von abends 8 Uhr bis 3 Uhr Eintritt frei

Gasthof-Lindenhof
Holzhausen-Externsteine
Am Sonntag, dem 30. September
KONZERT
mit Tanzeinlagen .. Neue Kapelle
Eintritt frei

Achtung! Achtung!
Am Sonntag, 30. September, feiert die
Wandergruppe „Waldesgrün" Schling
im Saale des Herrn Biere, Heiligenkirchen, ihr
II. Stiftungsfest
Ia Musik
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Hiddesen
Sonntag, den 30. September
2. Stiftungsfest
im Saale des „Hiddeser Hofes" mit Unterhaltung und Ball. Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.
(Mäßige Eintrittspreise)

Hiddeser Hof
Hiddesen
Heute, Sonnabend ab 8 Uhr abends
Hausmacher-Rinderwurstessen
Es ladet freundl. ein
G. Kligge

Landestheater
Sonntag, 30. Sept.
19.45 Uhr
Tantris der Narr
Schauspiel von Hardt

Nachtigall, Lage
Sonntag:
Konzert und Tanz

CaféFriedenseiche
Horn
Heute, Sonnabend, u. morgen, am Sonntag Gastspiel des rheinisch. Vortragskünstlers
Willi Eberz
aus Köln
Künstler-Konzert

Hühnerkücken
Damwild
im Anschnitt
empfiehlt
Wildhandlg. Kottmann

Als mein Vertreter nimmt am 1. Okt. d. J.
Herr Dr. med. Duckert
meine Praxis wieder auf. (12197
Medizinalrat Erhart
Schötmar

Heute frische
Rinderwurst
per Pfund 50 Pfg.
empfiehlt Simon Kate
Bruchstraße

Von mittler. Beamten
2000 Mark
zu leihen ges. Bankzinsen. Schr. Angeb. unter Nr. 12441 an die Geschst. der Landesztg.

Statt Karten

Am 25. September wurde uns unser

zweiter Junge

geschenkt.

Dr. med. Lohse und Frau
Elisabeth, geb. Goeser
Sylbach (Lippe)

Der Fluchtlinienplan für die „Danziger Straße" wird auf Grund des § 12 des Gesetzes vom 18. Dezember 1899 hiermit endgültig festgestellt.

Detmold, den 25. September 1928.

Der Stadtrat.

Lage Anzeigen-Annahme Heidensche Straße Nr 22 Fernruf 344
Familien-Drucksachen schnellstens.

Kinder-Nähr- und Kranken-Zwieback

Aus den vitaminreichen Rohstoffen hergestellt in der Conditorei

Fritz Burre, Detmold, Hermannstr. 27

In Lage zu haben bei Thams & Garfs; in Oerlinghausen bei G. Reuter, Kolonialwaren; in Horn bei Frau Dünwald, Delikatessen; in Schwalenberg bei Bäckermstr. Brokmeier. (16067

Kohlen

S. Langenheim Wwe.
Große (12428
trockene Lagerräume

Wir erhalten demnächst aus Pommern

Ia Industrie-Saatkartoffeln

gelbfleischig, handverlesen, und bitten um baldige Bestellungen. Diese Saat eignet sich, wie durch Versuche festgestellt, für unsere Böden besonders gut. (12388

Am Lager vorrätig:
Saatroggen / Saatgerste
Thomasmehl / Kali / Kainit usw.

Böke & Breder, Schötmar
Fernruf 37 Salzuflen

Schachtmeister- u. Polierschule
Detmold i. Lippe. Staatl. konz. Fachschule verbunden mit Fachklassen für Straßenbau. Semesterbeginn 23. Okt. Progr. kostenlos
11369

Rote Kugelform-Käse

rote Brotform-Käse, gelbe Tilsiterform-Käse, per Pfd. nur 38 Pfg. bei Abnahme von 50 Pfd. 9-Pfd.-Probe-Postkolli aller 3 Sorten Mk. 3,95 ab hier per Nachnahme.

H. Krogmann, Käsefabrik
8051) **Mortorf** (Holst.) Nr. 386

Lippische Heil- und Pflegeanstalt
Lindenhaus bei Brake i. L.

Gestern morgen 6½ Uhr starb nach kurzer Krankheit durch einen unerwartet raschen Tod der

Pflegeinspektor
Friedrich Fuhlhage

In großer Pflichttreue hat der Verstorbene seines Berufes gewaltet, seinen Vorgesetzten war er ein zuverlässiger Mitarbeiter, den Kranken ein allezeit hilfsbereiter Freund, dem ihm unterstellten Pflegepersonal ein wohlwollender, gerechter Vorgesetzter und verständnisvoller Berater in allen beruflichen Angelegenheiten.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Der Direktor.

Todesanzeige

Am Donnerstag abend 9½ Uhr verschied infolge Altersschwäche sanft und friedlich nach soeben vollendetem 91. Lebensjahre unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater und Onkel

Fritz Ruthe

Die Hinterbliebenen.

Mackenbruch, Währentrup, Hannover, Berlin und Detmold, den 27. September 1928.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, dem 30. September, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus

---

Todesanzeige

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, heute morgen meine inniggeliebte Frau, meine herzensgute Mutter, unsere teure, unvergeßliche Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Schachtsiek
geb. Tötemeier

von ihrem schweren, mit unendlicher Geduld ertragenem Leiden in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefem Schmerz

Heinrich Schachtsiek
Hauptlehrer
Elfriede Schachtsiek

Oppendorf b. Wehdem, Kr. Lübbecke, den 27. September 1928.

Die Leiche trifft am Dienstag nachmittag 2.30 Uhr an der Zentrale ein.

Trauerfeier auf dem Friedhofe in Heiligenkirchen.

Nachruf

Am 27. d. Mts. starb plötzlich nach kurzer Krankheit der

Pflegeinspektor
Herr
Friedrich Fuhlhage

Er war uns ein lieber Mitarbeiter, dessen Andenken wir über das Grab hinaus stets in Ehren halten werden.

Die Ärzte, Beamten und das Pflegepersonal der Anstalt Lindenhaus bei Brake.

Beobachtungen

garantiert unauffällig zwecks Feststellung der Lebensführung, Tätigkeit usw., in Detmold als auch auswärts, in Badeorten u. i. Auslande! Ausführliche Berichterstattung. **Ermittelungen** in jeder privaten, geschäftlichen oder gesellschaftlichen aufklärungsbedürftigen Sache, auch in Zivil-Strafprozessen zwecks Materialbeschaffung sowie Prüfung der Glaubwürdigkeit der Zeugen! **Spezial-Auskünfte** über Herkunft, Vorleben, Vermögen, Einkommen, Gesundheit, Lebensführung usw. vor Verlobungen. (10957

Zentral-Detektei und Auskunftei
Inh. Carl Pieper, Kriminal-Wachtmeister a. D. **Bielefeld,** Arndtstraße 12, 2. Eig. Tel. 613 Gründungsjahr 1912. Beste Referenzen!

Patent-Ingenieur
Ernst Haigis (994
beeid. Sachverständiger
für die Gerichte d. Landgerichtsbezirks Bielefeld
Bielefeld, Herforder Str. 10, Nähe Hauptpostamt
Patentbüro Köchling

Möbel

Gut eingeführter Vertreter in Rheinland und Westfalen sucht noch einige leistungsfähige Fabriken für Speise-, Herren- und Schlafzimmer in Edelholz und Eiche und Küchen. Ausbaufähigen Betrieben stehen Entwürfe gangbarer Modelle zur Verfügung.

Angebote unter P. T. 55598 a. d. Ann.-Exp. Bonacker & Rantz, Düsseldorf. (12485

DEUTSCHE DETEKTEI, BIELEFELD
Inh. **Carl Scheineman,** Krim.-Sekr. a. D.
Ulmenstr. 11a — Telef. 1901 (8887
Ermittelt, beobachtet, erteilt Auskünfte von über all, beschafft Beweismaterial.

Moderne Zentralheizungen
aller Systeme

Unerreicht in Sparsamkeit und leichter Bedienung ist der

Patent-Stahlrohr-Korbrostkessel
D. R. P.

Alleinfabrikanten und Vertrieb:
Irmer & Elze, Bad Oeynhausen
Maschinenfabrik Abt. Kesselbau
Fernruf Nr. 2372 und 2373
Drahtanschrift: Irmer (10136

Kaufe Schüttel- u. Fallobst
Äpfel und Birnen
Karl Lüpke, Lemgo i. Lippe
Konservenfabrik Fernsprecher 123



8810

Nur einen Tag!!!

zahle ich viel Geld für getragene Herren-Garderobe wie auch Herren-Schuhwaren.

Schriftl. Off. u. Nr. 12473 a. d. Geschst. der Landesztg.

Teppiche Läufer Gardinen
Tisch-, Divan- u. Steppdecken
o. Anzahlung Monatsraten
Agay & Glück
Frankfurt a. M. 236. Schreiben Sie sofort! (4028

Tuierieren bringt Gewinn

Schötmar

— **Firmenjubiläum.** Gestern konnte die Firma Teutoburger Horn- und Celluloidwarenfabrik Eßmann & Potthast auf ein 30jähriges Bestehen zurückblicken. Im Jahre 1898 gegründet, wurde das Fabrikgebäude, als der Erweiterungsbau fast fertig war, durch Feuer vernichtet. Doch mutig ging es wieder ans Werk. Durch rastloses Schaffen hat die Firma es zu der heutigen Blüte gebracht. Sie beschäftigt heute ca. 150 Arbeiter und Angestellte. Eine ganze Anzahl hiervon kann über eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma zurückblicken, ein Zeichen der guten Zusammenarbeit zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgeber. Zum Jubiläumstage unsere besten Glückwünsche!

Oerlinghausen

— **Zwei Arbeitsjubiläen.** Heute wird bei der Firma Carl Weber & Co., G. m. b. H., hier, ein Doppeljubiläum gefeiert. Die beiden ältesten Prokuristen der Firma, Herr Wilhelm Hofbüker und Herr Hermann Weeke, sind 50 Jahre bei der Firma tätig. Beide haben ihre kaufmännische Laufbahn als Lehrling in der Firma begonnen, so daß sie von der Pike auf ihre Kenntnisse in der Leinenweberei erworben haben. Sie haben noch unter dem Gründer der Firma, Herrn Geheimrat Weber, fast 30 Jahre, bis zu dessen Tode, mitarbeiten können, und dann unter den damaligen Inhabern, Herrn Kommerzienrat Bruno Müller und Herrn Kommerzienrat Carl Weber, die inzwischen leider auch verstorben sind, an dem Ausbau der Firma teilgenommen und sind mit den jetzigen Inhabern, Herrn Georg, Richard und Wolfgang Müller, auch schon mehr als zwei Jahrzehnte beim weiteren Ausbau des Unternehmens tätig. Die Firma beabsichtigt, dieses seltene Doppeljubiläum mit den Jubilaren und ihren Kollegen, sowie den Vertretern der Belegschaft heute abend entsprechend würdig zu begehen. — Die beiden Herren haben sich im Laufe der Jahre auch im Leben der Gemeinde und der Oerlinghauser Vereine (Schützengesellschaft und Turnverein) an hervorragender Stelle beteiligt. Auch wir möchten an dieser Stelle beiden Jubilaren herzliche Glückwünsche aussprechen.

Amt Oerlinghausen

Kachtenhausen, 28. Sept. Eine Riesenrübe konnte in diesen Tagen Frau Oberpostschaffner Hagemann ernten. Das Prachtexemplar hatte das stattliche Gewicht von 12 Pfund. Damit dürfte die Arbeit reichlich belohnt worden sein.

Lage

— **Oberstleutnant Krüger** wurde am Donnerstagnachmittag unter zahlreicher Beteiligung zu Grabe getragen. Mit dem Tode des Oberstleutnants a. D. Gust. Krüger scheidet eine in unserer Stadt wohlbekannte und allerseits beliebte Persönlichkeit aus dem Leben. Oberstleutnant Krüger kam mit dem Fuß-Art.-Rgt. 7, dessen Abwicklungskommandeur er war, in unsere Stadt. Obwohl nach Beendigung der Auflösung der Truppe ihn die damalige Heeresleitung nach Schlesien als Kommandeur einer Reserve-Abteilung berief, behielt er Lage doch in gutem Andenken, so daß es ihn bei seinem Austritt aus dem Heer 1919 infolge der Verkleinerung wieder hierher zog. Durch die Strapazen der langen Kriegsjahre hatte er sich ein anfänglich wenig beachtetes Herzleiden zugezogen. Er war ein von Haus aus zum Frohsinn geneigter Mensch von seltener geistiger Frische u. körperlicher Rüstigkeit. Im fast vollendeten 60. Lebensjahr hat ihn nun der Tod erlöst. Geboren zu Zerbst (Anhalt), besuchte er das dortige Gymnasium, um nach bestandenem Abiturientenexamen als Avantageur beim Rhein. Fuß.-Art.-Rgt. 8 in Metz einzutreten. 1912 zum Stab des Fuß-Art.-Rgts. 7 in Köln versetzt, zog er 1914 als erster mit dem Reserve-Fuß-Art.-Rgt. 7 als Bataillonskommandeur in das Feld; er nahm dann an den Kämpfen und Schlachten in Belgien und Frankreich, wie Lüttich, Namur, Maubeuge, Antwerpen usw. mit Auszeichnung teil. Bis zum Kriegsende blieb er dauernd in der Westfront, zuletzt in Regimentskommandeurstellungen, um endlich mit dem Charakter als Oberstleutnant, ausgezeichnet mit einer Reihe hoher Orden, in den Ruhestand zu treten. — Möge ihm die Erde leicht sein.

— **Eine Alarmierung der Freiwilligen Feuerwehr** fand am Donnerstagabend statt. Als Brandobjekt galt das Gebäude des Technikums an der Langen Straße. Die Motorspritze schöpfte das Wasser durch gelegte Schlauchleitungen aus der Werre. Der Brandmeister soll sich über die vorzüglich gelungene Uebung unserer Wehr anerkennend geäußert haben. — Die neue Feuersirene gab die Alarmierung rechtschwach kund. In den äußeren Stadtteilen dürfte man die Sirene kaum gehört haben. Hier müßte der Stadtrat noch eine Abänderung treffen.

— **Luther. Gemeinde.** Morgen, am Erntedankfest, werden die Gottesdienste wieder in der neu ausgemalten Kirche stattfinden. Der Kirchenchor wird den Hauptgottesdienst besonders feierlich gestalten.

Amt Lage

Pivitsheide V. L., 28. Sept. Unsere gestrige Notiz betr. Einweihung des Gemeindehauses ist dahin zu berichtigen, daß die Feier nicht am 30. Oktober, sondern morgen, 30. September, stattfindet.

Pivitsheide, 29. Sept. Am Sonntag, abends 8 Uhr, wird der Heinsteinschüler Karl Uthoff aus Heidenoldendorf im Vereinshause Waldheide einen Vortrag halten. Hierzu wird freundlichst eingeladen, besonders alle Freunde der Inneren Mission sind bestens willkommen.

Hörste, 28. Sept. Hohes Alter! Am heutigen Tage feierte die Hebamme Witwe Wilhelmine Schulte in voller Rüstigkeit ihren 75. Geburtstag. Seit über 40 Jahren hat Mutter Schulte als Hebamme ihren Beruf treu und gewissenhaft ausgeübt. Bei Tage und bei Nacht, bei Sonnenschein und Regen, bei Eis und Schnee wurde es ihr nicht zu viel, stundenlange Wege hat sie nie gescheut, um ihrem schweren und verantwortungsvollen Beruf auszufüllen. Mutter Schulte war auch stets bereit, ihren Mitmenschen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Wir wünschen der alten Dame, daß sie noch lange in voller Gesundheit unter uns weilt und ihr im Kreise ihrer Kinder und Enkel ein sonniger Lebensabend beschieden sein möge.

Horn

— **Diebstahl im Wartezimmer.** Am Donnerstag vormittag entwendete ein Knecht aus Heesten im Wartezimmer eines hiesigen Arztes aus einer dort liegenden Handtasche ein Portemonnaie mit Inhalt. Der Gendarmerie gelang es, den Täter zu ermitteln und zu einem Geständnis zu bringen.

— **Antwort erhalten!** Am Wilbaser Markt haben verschiedene Besucher aus unserer Stadt mehrere Gummi-Luftballone hochgelassen und auf daran befestigten Zetteln den Finder gebeten, Antwort zu geben. Am Donnerstag trafen gleich zwei Antworten ein, einmal aus Warburg und die andere Antwort von einem Schüler aus Hofgeismar. Vier weitere Ballone sind scheinbar verschollen!

— **Zusammenstoß.** An der sattsam bekannten und ohne Verkehrsposten versehenen Ecke Mittel-Nordstraße prallten am Donnerstagabend wieder einmal zwei Kraftwagen zusammen. Dabei trat der schon oft erlebte Materialschaden ein. Wann wird an dieser schlimmsten Kurve in ganz Lippe endlich für ausreichende Warnungstafeln gesorgt?

— **Der M.-G.-V. „Glocke"** feiert in diesem Jahre sein 17. Stiftungsfest am Sonnabend, 13. Oktober, im festlich geschmückten Saale des Hotels zur Post (Oppermann). Neben gesanglichen Vorträgen wird ein namhafter auswärtiger Künstler mitwirken. Für den anschließenden Festball wurde ein erstklassiges Orchester verpflichtet.

— **Im Kaffee-Restaurant zur Friedenseiche** gastiert wie aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich ist, heute, Sonnabend, und morgen Sonntag, der beliebte rheinische Vortragskünstler Willi Eberz. Der Humorist ist von seinem früheren Auftreten bestens bekannt und wird auch jetzt wieder für beste Unterhaltung sorgen.

Amt Horn

Bad Meinberg, 28. Sept. Der Besuch des Bades hat in diesem Jahre die Höchstziffer erfahren, die Steigerung ist mit zirka 22 Prozent zu bemessen. Der Ausländerbesuch hat etwas zugenommen, fällt jedoch bei insgesamt 40 Personen nicht ins Gewicht. Die Ausländer verteilen sich auf Holland und England. Sowohl der Besuch in der Vorsaison als auch in der Nachsaison war gegen das Vorjahr gestiegen. Die pekuniäre Kaufkraft des Kurpublikums ist zurückgegangen. Hotels und Pensionshäuser bleiben bestrebt, bei billigsten Preisen die Wünsche der Gäste zu erfüllen.

Holzhausen-Externstein, 29. Sept. Abschiedsfeier. Im Restaurant Lindenhof (Linne) findet am heutigen Abend eine große Saison-Abschlußfeier statt. Für den Tanz wurde die Hauskapelle verstärkt.

Amt Schwalenberg

Nischenau, 27. Sept. Unglücksfall. Einen bedauerlichen Unfall erlitt die Ehefrau des Zieglers Aug. Schöning, Nr. 100. Sie war damit beschäftigt, den Dünger von ihrer früheren Stätte fortzuschaffen. Als sie das Fuder beinahe vollgeladen hatte, stieg sie, wie das vielfach so üblich ist, auf den Wagen, um den Dünger noch besser zurechtlegen zu können. Dabei glitt sie aus und schlug mit dem Kopfe derart unglücklich auf das Straßenpflaster, daß sie schwerverletzt in ihre Wohnung geschafft werden mußte. Das bedauerliche Unglück hat im Dorfe lebhafte Anteilnahme erregt, und es herrscht überall der Wunsch, daß sich Frau Schöning bald wieder von ihren Verletzungen erholen möge.

Elbrinxen, 27. Sept. Schweres Motorradunglück. Vor kurzem ereignete sich hier ein schweres Motorradunglück. Eine Pyrmonter Automobilhandlung hatte einen neuen Wagen nach Wörderfeld verkauft und ein schweres Wandermotorrad mit Beiwagen in Zahlung genommen. Gegen Abend trat der Kraftwagenführer und ein Versicherungsagent mit der Wandermaschine die Rückfahrt nach Pyrmont an. Unterwegs kam dem Fahrer ein Lastfuhrwerk entgegen, dem sie vorschriftsmäßig auswichen. Unmittelbar hinter diesem aber fuhren noch zwei Wagen, und zwar ohne Licht, so auf der Straße, daß ein Ausweichen noch kaum möglich war. Infolgedessen gerieten die Kraftfahrer mit ihrem Beiwagen an einen Baum. Durch den Anprall wurde der mitfahrende Versicherungsagent so auf die Straße geschleudert, daß er besinnungslos liegen blieb. Der eigentliche Führer kam mit einigen Hautabschürfungen und Verrenkungen davon, während der Beifahrer mit einer schweren Gehirnerschütterung darniederliegt. Herr Dr. Grünberg-Elbrinxen leistete den Verletzten die erste Hilfe. Die Sache dürfte noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

Nachbargebiete

Bad Oeynhausen, 27. Sept. Zeitungskauf. Der Bad Oeynhauser Anzeiger und Tageblatt kaufte den Blothoer Anzeiger auf und wird ihn ab 1. Okt. in Form eines Kopfblattes herausbringen.

30 Wisente im „Kleinen Deister". Dieser Tage sind die ersten Wisente im Saupark bei Hannover, dem „Kleinen Deister", eingetroffen: ein Bulle, drei Kühe und ein Kalb. Im ganzen sollen hier 30 Wisente angesiedelt werden.

25 Proz. Aufwertung im Amt Detmold

Amtstags-Sitzung in Detmold

Der Amtstag Detmold hielt gestern nachmittag im Hotel „Arminius" in Detmold eine Sitzung ab, die zum erstenmal von dem neuen kommissarischen Landrat Assessor Schweiger geleitet wurde. Der neue Vorsitzende begrüßte die Abgeordneten herzlichst und sprach die Hoffnung aus, daß gegenseitiges Vertrauen die Arbeit zum Wohle des Amtes erleichtern möge. Er betrachte es als seine vornehmste Pflicht, bei den vielseitigen Aufgaben für die Interessen aller Bevölkerungskreise zu arbeiten, niemand zu Liebe, niemand zu Leide. Er wolle seine ganze Arbeitskraft für das Amt einsetzen, ohne dabei die Pflichten als Staatsbeamter außer Acht zu lassen. In diesem Sinne begrüße er die Abgeordneten und hoffe auf ihre Mitarbeit. (Bravo!)

Sodann legte der Abg. Nolte-Leopoldstal (Soz.) aus Gesundheitsrücksichten sein Amt auf ärztliches Anraten nieder. Als sein Nachfolger zieht der Abgeordnete Tischler Hermann Wolf-Grevenhagen in den Amtstag ein, der vom Vorsitzenden durch Handschlag verpflichtet wird.

Als Hauptpunkt stand auf der Tagesordnung:

Aufwertung der Sparguthaben.

Der Vorsitzende führte aus, daß bereits ein Beschluß der früheren Amtsgemeinde Detmold vom 28. Oktober 1927 auf 25prozentige Aufwertung vorliegt und an das Landespräsidium weitergeleitet ist. Der Amtsausschuß steht auf dem Standpunkt, daß die Aufwertung in allen drei Amtsgemeinden einheitlich geregelt werden muß, evtl. müßte der frühere Beschluß der Amtsgemeinde Detmold rückgängig gemacht werden, allerdings eine Maßnahme, die nicht zu begrüßen wäre, wegen der starken Konkurrenz anderer Kassen und im Interesse der alten Sparer. Eine Aufwertung von 25 Proz. ist zwar finanziell schwer tragbar, aber doch immerhin möglich. Es würde ein Zuschuß von 440 000 RM. durch das Amt Detmold zu übernehmen sein, wovon allerdings ein Betrag von 120 000 RM. in Wegfall kommt durch den Wert des Amtshauses in Lage, der durch Beschluß des Amtsausschusses Detmold vom 21. 8. 28 für die Aufwertung mit eingesetzt wird. Es verbleibt also noch ein Zuschuß von 320 000 Reichsmark. Nach vorsichtiger Berechnung werden die beiden Amtssparkassen Lage und Detmold mit einem Ueberschuß von ca. 50 000 RM. arbeiten, sodaß, falls keine Rückschläge erfolgen, am 1. 1. 1932 bereits 230 000 RM. abgedeckt wären, am gleichen Tage also ein Fehlbetrag von 120 000 RM. zu verzeichnen sei. Die Amtssparkasse Horn könne vorläufig nicht eingerechnet werden, da sie ohne Ueberschüsse arbeite. Aufzubringen sind von der Amtssparkasse Detmold 25 000 RM., Horn 11 290 RM. und Lage 400 000 RM. Natürlich müssen die Kassen Detmold und Horn für Lage mitarbeiten, da Lage früher diese beiden Kassen bei Gründung finanziell unterstützt habe: Detmold mit 68 000 Goldmark, Horn mit 94 000 Goldmark, die durch die Inflation entwertet an Lage zurückerstattet worden sind. Die Verzinsung und Tilgung geschieht in erster Linie durch die Amtssparkassen, in zweiter Linie durch das Amt.

In der Aussprache nimmt sodann der Abgeordnete Henning-Heesten (bürgerl.) zu längeren Ausführungen das Wort. Er bedauert, daß im Staate Lippe nicht einheitlich vorgegangen ist, wie in andern Ländern. Darum müssen wir nun auch zu einer befriedigenden Regelung kommen. Den größeren Instituten war eine befriedigende Aufwertung möglich, da sie genügend Werte aus der Inflation gerettet haben. Wir können nun nicht schlechter aufwerten. Zwar erscheint die aufzuwertende Summe reichlich hoch. Im ganzen beträgt die Schuldenlast des Amtes dann 800 000 RM. Wir sind grundsätzlich für 25prozentige Aufwertung; doch hat z. B. das Amt Brake infolge seiner Schuldenlast sich auch nur zu einer 15prozentigen Aufwertung entschließen können, was natürlich im Interesse der Sparer zu bedauern ist. Wenn das Amt Detmold finanziell es tragen kann, sind wir für eine 25prozentige Aufwertung, da wir im Interesse der Sparer und aus Konkurrenzgründen eine Aufwertung von 15 Proz. nicht gutheißen können.

Kerthoff-Spork (Soz.) erklärt, auch seine Freunde seien für eine Aufwertung von 25 Prozent, so schwer es dem Amte auch fällt. Voraussetzung ist natürlich, daß die Sparer dann auch ihre Einlagen den Amtssparkassen nach Möglichkeit belassen und weiter zuführen.

Tappe-Meinberg (Amt und Gemeinde) als Mitglied des Amtsausschusses gibt seiner Freude Ausdruck, daß diese Angelegenheit endlich einmal erledigt wird. Zwar würde das Amt vorläufig von den Amtssparkassen keinen Nutzen haben, da die Ueberschüsse einstweilen restlos der Aufwertung zugeführt werden müssen. Wir können aber 1932 nicht restlos auszahlen. Wenn wir mit 25 Proz. aufwerten, erhalten wir auch das Vertrauen der Sparer wieder. Auch müsse den früheren Sparern der Spar- und Darlehnskasse Meinberg, die das Geld bei Auflösung dieser Kasse der Amtssparkasse Horn überwiesen haben, geholfen werden.

Niggemann-Meinberg (Soz.) schließt sich den Vorrednern an und bittet, die Aufwertungsguthaben auch zu den Tageszinsen zu verzinsen. Schönlau-Remmighausen (bürgerl.) bittet auch um Berücksichtigung der früheren Spar- und Darlehnskasse Remmighausen, die seinerzeit von der Amtssparkasse Detmold übernommen worden ist. — Der Vorsitzende sichert das zu, doch könne hier generell eine 25prozentige Aufwertung natürlich nicht in Frage kommen. Danach wird einstimmig folgender Beschluß gefaßt:

Der Amtstag beschließt, auf Beschluß des Amtsausschusses vom 18. 9. 28, beim Landespräsidium eine 25prozentige Aufwertung für das Amt Detmold zu beantragen. Das Amt übernimmt bis zum Betrage von 440 000 RM. die Bürgschaft. Die Verzinsung und Tilgung geschieht in erster Linie durch die Amtssparkassen, dann durch das Amt.

Der Beschluß der früheren Amtsgemeinde Detmold hat dadurch seine Erledigung gefunden. Ein gestellter Zusatzantrag von Schönlau-Remmighausen (bürgerl.): Ein evtl. Fehlbetrag darf nicht aus den Realsteuern gedeckt werden, wird nach kurzer Debatte vom Antragsteller zurückgezogen. Ergänzend bemerkt Herr Sparkassenvorsteher Schierholz-Lage, daß die Aufwertungsgelder bereits zu ein Sechstel mit den üblichen Tageszinsen verzinst werden. Zur Zeit wird der Rest, um Abhebungen zu verweiden, mit 5 Proz. verzinst. Auch wird hierdurch eine Umbuchung vermieden.

Sodann beschäftigt sich der Amtstag mit der

Zusammenlegung der drei Amtssparkassen.

Angeregt wurde diese Angelegenheit durch eine Eingabe verschiedener Amtstagsabgeordneten vom Juli 1928. Der Amtsausschuß hält eine Zusammenlegung einstweilen noch nicht für erwünscht, da die Amtskassenvorstände aus verschiedenen [redacted] Spenglers, unter dem Titel seines Werkes „Der Untergang des Abendlandes" sprechen. Die Kritik über dieses bahnbrechende Werk, die in den ersten Jahren nach seinem Erscheinen nach allen Richtungen auseinander ging, hat sich inzwischen so weit geklärt, daß ein fester Standpunkt gewonnen ist, von dem aus die Gedankenwelt Spenglers betrachtet werden kann.

Eine Ueberleitung von dem wissenschaftlichen zum künstlerischen Teil des Programms bilden die Vorträge des Leiters der Bremer Kunsthalle Dr. Waldmann über „Albrecht Dürer" (am 17. Januar), dessen 400. Todestag bekanntlich in dieses Jahr fiel, sowie des Prof. Klopfer-Holzminden über „Probleme der Baukunst" (am 28. März), beide natürlich mit Lichtbildern, sowie der Vortrag unseres engeren Landsmannes Dr. Neumann-Hofer (am 29. Nov.) über „Das Lachen", dessen physiologische und ästhetische Bedeutung beleuchtet werden soll.

Der künstlerische Teil bringt die drei großen Konzerte, die im Abonnement aufgelegt worden sind: am 5. November das Konzert des Wendling-Quartetts, am 4. Febr. das Konzert der anerkanntesten Geigenkünstlerin unserer Tage, Edith Lorand, und am 18. März das Gesangskonzert von Fritz Soot, der bekanntlich der erste Heldentenor der Berliner Staatsoper ist. Außer diesen drei Veranstaltungen finden noch drei Veranstaltungen außer Abonnement statt, nämlich am 15. Oktober eine Feier des 100. Todestages von Franz Schubert, worin Generalmusikdirektor Ed. Mörike über das deutsche Lied und die Bedeutung Schuberts für diese Kunstgattung sprechen und Lori Kornell die Musterbeispiele singen wird; alsdann am 7. Januar zum ersten Male ein Tanzspielabend, den die originelle Tänzerin Senta Maria aus München bestreiten wird. Endlich werden wir wieder den ebenso gemütwie humorvollen deutschen Dichter Max Halbe am 6. Dezember begrüßen können, der soeben unser Leserpublikum mit einer Reihe von wundervoll geschriebenen Berichten über eine Reise in seine westpreußische Heimat erfreut hat, und dessen herzerwärmende menschliche Persönlichkeit wir von neuem im Vortrage eigener Dichtungen werden genießen können.

Die Vorträge finden im Evangelischen Vereinshause, die fünf Konzertvorführungen (einschließlich des Tanzabends) im Landestheater statt. Es ist das in der Tat ein reiches und abwechslungsreiches Programm, das unseren Bildungsverein auf der Höhe seiner Aufgabe zeigt.

Das Programm des Bildungsvereins

für das kommende Vortragsjahr ist vielversprechend und von großer Reichhaltigkeit. Es gliedert sich wieder in einen wissenschaftlichen und einen künstlerischen Teil. Der wissenschaftliche Teil bringt einen von Lichtbildern belebten Bericht des Dr. Grotewahl-Kiel über seine „Spitzbergen-Expedition 1925". Bekanntlich gehört Dr. Grotewahl zur Leitung des Kieler Archivs für Polarforschung und ist eine wissenschaftliche Autorität auf diesem Gebiete. Sein Vortrag wird um so interessanter sein, als er diejenigen Gebiete behandelt, in denen die Expedition des italienischen General Nobile gescheitert ist, deren Schicksale immer noch nicht aufgeklärt sind. Dieser Vortrag findet am 25. Oktober statt.

Am 15. November folgt ein Vortrag des Prof. Siedentopf von der Jenaer Universität, der den Titel hat „Kleiner als klein". Er erschließt die Wunderwelt des Mikroskops und des Ultramikroskops, d. h. die Welt der allerkleinsten Lebewesen, von deren Dasein man sich vor noch nicht langer Zeit nichts träumen ließ. Er wird den Zuhörern eine Wahrheit eröffnen, die erst durch die Forschung der jüngsten Zeit erkennbar gemacht wurde, daß nämlich das unendlich Kleine noch viel wunderbarer ist als das unendlich Große. Dieses unendlich Kleine werden Filme, zu deren Herstellung ein ganz neues Verfahren geschaffen werden mußte, in seinem Dasein und seiner Bewegung sichtbar machen.

Mit Lichtbildern und Filmen ist auch der Vortrag ausgestattet, den am 12. Januar Professor Dr. Bastian Schmidt aus München über die „Sprache und Spiele der Tiere" halten wird. Das dunkle Gebiet der Vererbung, dessen Wirkung wir an Pflanzen und Tieren doch schon so weit erhellt haben, daß wir Züchtungsversuche machen können, während es in Bezug auf den Menschen noch ziemlich ungelichtet ist, behandelt, abermals mit Lichtbildern, Ernst Mühlbach-Hamburg in seinem Vortrag am 14. Februar „Glück und Tragik der Vererbung".

[redacted] März endlich wird der uns wohlbekannte [redacted] Rostock über die Gedankenwelt

---

„Unser Franz", ein Lebensbild des Stahlhelmgründers, mit 8 bisher unveröffentlichten Bildern, darunter 3 Kunstblättern, von Hansgeorg Roth. (Otto Doller Verlag, Magdeburg. Preis 1 RM.)

Das Buch ist für jeden politisch und zeitgeschichtlich Interessierten, gleich welcher Partei, von größter Bedeutung. Daß es in die Hausbibliothek jedes Stahlhelmers gehört, versteht sich von selbst.

Die Geheimnisse um Yvonne

Roman von Hermann Weick.

11. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

„Ich muß Ihnen doch einmal sagen, Maud, wie glücklich ich darüber bin, daß Sie so oft zu uns herauskommen! Wenn ich während des Tages mich vor Arbeit nicht auskenne, denke ich daran, daß Sie vielleicht da sind, wenn ich heimkomme; dann werde ich so unsagbar froh, daß ich am liebsten singen und pfeifen würde! Und meine Arbeit macht mir Freude wie nie zuvor!"

Maud sah in seinen Augen die Liebe, die er ihr entgegenbrachte. Sie fühlte sich mehr und mehr zu diesem offenen, geraden Menschen hingezogen, der immer mit so großer Güte und Sorge um sie bemüht war.

Sie sagte einfach:

„Ich komme gern zu Ihnen heraus, Willy! ... Und Ihre Mutter ist so gut zu mir!"

„Sie weiß, daß ich durch Sie ein glücklicher Mensch geworden bin, Maud; das dankt sie Ihnen!"

Vor seinen heißen, hingebungsvollen Blicken senkte sie langsam die Augen. Ihre Wangen röteten sich. Sie fühlte, wie ihr Herz in raschen Schlägen ging.

„Ich muß jetzt nach Hause fahren, um mich umzukleiden", sprach sie hastig und mühte sich vergebens, ihre Befangenheit zu verbergen, „sonst wird es zu spät fürs Theater." — — —

Als sie am Abend in ihrer Loge saßen und ins Parkett hinabblickten, sah Willy van Broeker drunten Rolf Nissen in Gesellschaft von Yvonne Morell.

Dieses Zusammentreffen war ihm Mauds wegen peinlich. Er hatte zwar in der letzten Zeit den Eindruck gehabt, daß Mauds Interesse an Rolf Nissen erheblich nachgelassen habe; aber vielleicht würde es sie jetzt doch verstimmen, wenn sie Yvonne Morell in seiner Begleitung sehen würde.

Verstohlen sah er Maud an. Sie schien Nissen noch nicht bemerkt zu haben. Er war froh, als gleich darauf das Licht ausging und das Orchester zu spielen begann.

Während des ganzen ersten Aktes grübelte er darüber nach, wie am besten während der Pausen ein Zusammentreffen zwischen ihnen und Nissen vermieden werden könne. Er würde Maud vorschlagen, in der Loge zu bleiben.

Als der erste Akt vorüber war, und die Besucher den Zuschauerraum verließen, sagte Maud plötzlich:

„Da unten ist ja Herr Nissen!"

Willy van Broeker tat verwundert.

„Nissen? ... Wirklich, Sie haben recht! ..."

Mauds Augen hatten sich etwas zusammengezogen.

„Die Dame, die bei ihm ist ... ist es Fräulein Morell, von der Sie mir erzählten?"

„Ja."

Mit geflissentlichem Eifer begann er, von anderem zu reden. Aber Maud sagte:

„Wollen wir nicht auch ins Foyer gehen?"

„Wenn Sie es wünschen, Maud, gern!"

Als sie hinunterkamen, sah van Broeker, der mit schnellem Blick den Raum überflog, daß Nissen und seine Begleiterin nicht da waren. Er atmete auf.

Sie gingen hin und her. Plötzlich öffnete sich eine Tür des Foyers, gerade als van Broeker und Maud Cooney daran vorbeigingen, und Nissen trat mit Yvonne Morell ein.

Sie standen sich gegenüber.

„Das nenne ich mir ein hübsches Zusammentreffen!" sagte Rolf Nissen.

„Allerdings!" meinte van Broeker und beobachtete Maud.

Zu seiner Genugtuung konnte er feststellen, daß sie das Wiedersehen mit Nissen gelassen aufnahm. Mit freundlicher Gebärde streckte sie ihm die Hand entgegen und sagte:

„Endlich sieht man Sie auch wieder einmal!"

Ihre Stimme klang ganz ruhig.

Willy van Broeker, der inzwischen Yvonne Morell begrüßt hatte, machte diese mit Maud Cooney bekannt.

Die beiden jungen Damen neigten das Haupt. Forschende Blicke flogen von einer zur andern.

Man unterhielt sich über die Operette, die allen vier gut gefiel. Maud Cooney äußerte ihre Begeisterung über Fritzi Massary.

„Haben Sie die Massary schon in anderen Rollen gesehen?" fragte Yvonne Morell die Amerikanerin.

„Ich sehe sie heute zum erstenmal."

„Sie ist ganz fabelhaft! Eine Operette kann noch so schwach sein, die Massary macht ein Kunstwerk daraus!"

Als das Klingelzeichen den Beginn des zweiten Akts ankündigte, verabredeten sie, sich in der nächsten Pause wieder im Foyer zu treffen.

„Herr Nissen hat einen guten Geschmack!" sagte Maud Cooney, während sie die Treppe zum ersten Rang emporstieg. „Fräulein Morell ist ungewöhnlich schön!"

Von Willy van Broeker war eine große Last abgefallen. Er wußte nun, daß Maud mit dem Vergangenen ganz abgeschlossen hatte. Eine übermütige Stimmung erfaßte ihn.

„Ich weiß jemand, der in meinen Augen noch viel schöner ist!" flüsterte er ihr zu und preßte im Ueberschwang seiner Gefühle ihre Hand.

„Wollen Sie gleich stille sein!" sagte sie mit gemacht vorwurfsvollem Ton; aber ihre Augen lachten ihn an.

Es fügte sich in der nächsten Pause, daß die beiden Damen im Foyer nebeneinander hergingen.

„Sie sind noch nicht lange in Berlin?" fragte Yvonne Morell.

„Erst seit wenigen Wochen", erwiderte Maud Cooney.

„Gefällt es Ihnen hier?"

„O ja! Außerordentlich!"

„Herr Nissen hat mir von Ihnen erzählt. Sie sind mit demselben Dampfer wie er von Amerika herübergefahren, nicht wahr?"

„Ja", antwortete Maud und dachte: wie lange liegt jene Zeit zurück ... als seien Jahre inzwischen verstrichen ...

„Es ist ein hübscher Zufall, daß wir uns heute hier getroffen haben!"

Fortsetzung folgt.

Die neuen geschmackvollen
Herbst Stoffe
kauft man in guten, bewährten Qualitäten jetzt besonders preiswert in Buddebergs großem
Herbst-Angebot
Sie erhalten jedes gewünschte Muster portofrei
Die neuen Lyon-Schnittmuster und Mode-Alben liegen bei mir auf
F. Buddeberg
DAS BIELEFELDER QUALITÄTSHAUS SEIT 1827

Oeffentlicher Sprechsaal
(Ohne Verantwortung der Redaktion.)

Lieme, 29. September.

Dem Einsender des Sprechsaalartikels in Nr. 227 sei folgendes erwidert: Daß man in Lieme seit vielen Jahrhunderten ohne Straßenbeleuchtung ausgekommen ist, bedeutet keinen Grund, auch heute dieselbe zu bekämpfen. Ist man nicht auch Jahrtausende ohne die heutigen modernen Maschinen und Verkehrsmittel fertig geworden? Und welcher vernünftige, fortschrittlich eingestellte Mensch könnte und würde heute auf dieselben verzichten! Daß die Geldmittel knapp sind, weiß jeder, und doch darf nicht jeder Kulturfortschritt dadurch scheitern. Würde ein Nachtwächter, für den der Herr in seinem Sprechsaalartikel so sehr eintritt, nicht wesentlich höhere Unkosten verursachen? Außerdem könnte dieser Herr, selbst beim besten Willen, nicht überall sein, so daß namentlich in den dichtbesiedelten vielen Seitenstraßen verbrecherischem Gesindel auch dann noch Gelegenheit zu verwerflichem Tun geboten wäre. Hingegen würde die Einrichtung einer ordentlichen Polizeistation von allen Bewohnern freudig begrüßt werden und abschreckend wirken auf das lichtscheue Gesindel. Wenn schon vor längeren Jahren der damalige Vorsteher Herr Nieweg für eine Straßenbeleuchtung eintrat und bereit war, Opfer zu bringen, so beweist das nur die Notwendigkeit derselben. Daß die einseitig eingestellte Bevölkerung damals eine Straßenbeleuchtung ablehnte, ist noch heute zu bedauern. Wenn jetzt die Dorfsvertretung für dieselbe eintritt, so steht zu erwarten, daß auch die gesamte Bevölkerung ihr Interesse und ihre Freude durch rege Teilnahme an den Veranstaltungen am Sonntag bekundet. Möge der klingende Erfolg die Arbeit krönen und fördern!

*

Hohenhausen, 25. Sept.

Die Richtigstellung des Gemeindevorstehers Barre-Hohenhausen über den in Nr. 217 der Lippischen Landeszeitung erschienenen Sprechsaalartikel wird bei den meisten Hohenhauser Bürgern wenig Verständnis finden. Wenn wirklich die alte Handwerkerswitwe die Zahlungsverweigerung ausgesprochen haben sollte, was noch bestritten wird, so hat sie es deshalb getan, weil eben ein größerer Teil der Anlieger, die guten Erwerb haben, auch noch keinen Pfennig bezahlt hatten und auch teilweise bis heute noch nicht bezahlt haben. Dies ist Tatsache. In dem Sprechsaalartikel sollte eben diese Anwendung von zweierlei Maß öffentlich gebrandmarkt werden. Gehässigkeit hat erst der Gemeindevorsteher in seiner Erwiderung in den Streit gebracht. Anscheinend kann er nicht begreifen, daß eine alte Handwerkerswitwe, die aus dem Zusammenbruch nur ihre nackte Besitzung mit zusammen etwa 4 Scheffelsaat Garten und Feld gerettet hat, nicht 104 RM. Zuschuß aufbringen kann.

Brief-Kasten

M. N. H. Es hat monatliche Kündigung zu erfolgen.

Almena 47. Nach der neuesten Verordnung, gültig ab 1. Oktober 1928, gilt: für eine ledige Person 100 M als steuerfreier Betrag, für eine verheiratete Person ohne Kinder 110 M, für eine verwitwete oder ledige Person mit einem Kind 110 M, für eine verheiratete Person mit einem Kind 120 M, für eine verwitwete oder ledige Person mit zwei Kindern 130 M, für eine verheiratete Person mit zwei Kindern 140 M, für eine verwitwete oder ledige Person mit drei Kindern 170 Mark, für eine verheiratete Person mit drei Kindern 180 M, für eine verwitwete oder ledige Person mit vier Kindern 230 M, für eine verheiratete Person mit vier Kindern 240 M, für eine verwitwete oder ledige Person mit fünf Kindern 310 M, für eine verheiratete Person mit fünf Kindern 320 M.

G. Nr. 1000 in D. 1. Es gibt in dieser Branche derartig viel Firmen, die wir Ihnen hier infolge Platzmangels unmöglich mitteilen können. — 2. Vossische Zeitung, Berliner Tageblatt, Hamburger Fremdenblatt. — 3. Blatt für Patent-, Muster- und Zeichenwesen, Carl Heymanns Verlag, Berlin W. 8, Mauerstraße 44.

Nach Linderbruch. 1. Das Eindringen in das verschlossene Wohnhaus ist unstatthaft. Waren die Bewohner in der Nähe, d. h. konnte er sie vom Haus aus sehen, so mußte den Leuten unbedingt von dem Vorhaben Mitteilung gemacht werden. — 2. Aus welchen Gründen der Schornsteinfeger Ihren Schornstein vom Dach aus gereinigt hat, vermögen wir nicht anzugeben. Jedenfalls aber hat das Kehren nach bestem Handwerksgebrauch zu erfolgen. Für den Schaden, der durch das Verschulden des Schornsteinfegers entsteht, haftet dieser. — 3. Der Schornsteinfeger ist verpflichtet, den Hausbewohnern von dem vorgefundenen Mangel Mitteilung zu machen und zur Abhilfe anzuhalten. — 4. Das Kehren der Schornsteine gehört ausschließlich zum Gewerbebetrieb der Schornsteinfegermeister.

P. in H., z. Zt. Steele. 1. Eine Wegegebühr darf nicht berechnet werden. Sie können dagegen Beschwerde bei der Polizeibehörde einlegen. — 2. Jeder gewöhnlich stark benutzte Schornstein ist während der Gebrauchszeit alle 3 Monate einmal zu kehren.

Nr. 100 Brakelsiek. 1. In diesem Falle kann eine Anrechnung der Pacht für die noch im Boden befindliche Saat nicht erfolgen. 2. Die Pfähle dürfen nicht über die Grenze hinüberragen.

Wir bringen hierdurch zur öffentlich. Kenntnis, daß nach dem am 1. Oktober d. J. in Kraft tretenden Gesetz über Schußwaffen und Munition derjenige, der gewerbsmäßig Schußwaffen oder Munition erwerben, feilhalten oder anderen überlassen, oder wer gewerbsmäßig den Erwerb oder das Ueberlassen solcher Waren vermitteln oder sich gewerbsmäßig zum Erwerb oder Ueberlassen solcher Waren erbieten will, der Genehmigung bedarf. Anträge auf Genehmigung für den Bezirk der Stadt Detmold sind bei uns zu stellen.

Detmold, den 22. September 1928.

Der Stadtrat.

Liter gar. reines bayr. Bier 15 Pfg.
(kein Präparat, keine chemischen Zusätze). Steck-End (ges. gesch.), zusammengestellt aus reinen Malzen und Hopfen, kann jede Hausfrau im Topfe ohne Unkosten nach mein. Geb. brauen und ist das Bier in 6 Tagen trinkbar. Die täglich einlaufenden Anerkennungen und Nachbestellungen beweisen die Güte
1 Silo-Paket zu 20 Liter oder 2 Hälfte zu je 10 Liter, gleich ob hell oder dunkel, Mk. 2.50 franko Nachnahme. (11086
Firma O. Steck, Malz- u. Hopfenhandlung München 8, Thekla-straße 4.

36. Verlosung
von Vieh und Gerüten für den landwirtschaftlichen oder Hausgebrauch in
Rischenau
Ziehung am 18. Oktober 1928
Lose à Mk. 1.50 sind zu beziehen durch die Geschäftsstelle der Lipp. Landeszeitung, Detmold

Land- mit Wald-Verkauf
Von dem Gute Hohenbuchen (Gemeinde Schwemark) an d. Landesstraße Detmold—Horn sind ca. 150 Scheffelsaat Land mit wertvollem aufstehendem Holz im ganzen od. i. einzelnen Parzellen billig zu verkaufen. Sonnige Lage, prima Boden, besond. geeignet für Villen u. Kleinsiedlungsbauten.
Alles Nähere durch:
Ph. Euer, Brackwede Tel. Bielefeld 559 od. Verwalter Huneke Gut Hohenbuchen Tel. Detmold 3826
(6896)

Suche
Adoptiveltern
für gesunde, prächtige Knaben von ½ u. 1½ Jahren. Nähere Auskunft erteilt (12600
Luise Webbigen Waisenpflegerin Herford, Rathaus Zimmer 60, vormittags.

Ein neues, prächtiges Knabenbuch!
Paffe:
Mit 15 Jahren um die Welt in 44 Tagen
Mit vielen Bildern
3.50 Mark
Vorrätig in der
Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung
Detmold, Paulinenstr.

Graue Haare
Harwurzelsaft „Sonsa" gibt Naturfarbe. Kein Färbemittel. Fl. Mk. 2.20. Bei Nichterfolg Geld zurück! Auskunft umsonst. Frau J. Bloherer, Augsburg 216, Kaiserstr. 35. (7206

Laden
mit Werkstatt in Detmold zu mieten gesucht.
Schriftl. Angeb. mit Preis u. Nr. 12404 an d. Geschst. d. Landesztg.

Suche für sofort oder später eine
4—5-räumige Wohnung
in Detmold od. näher. Umgebung. (12477
Willi Wilke, Herford August-Bebelstr. 18

Eine ländliche
Besitzung
(Wohnhaus u. Garten) in der Nähe Detmolds, 2 Min. von der Haltestelle der Straßenbahn, auf längere Jahre zu vermieten, eventl. die Wohn. auch einzeln.
Schr. Meldg. u. Nr. 12465 a. d. Geschst. der Landesztg.

Soeben erschienen!

Preis 70 Pfennig — **Preis 70 Pfennig**

Lippischer Kalender 1929

auf das Jahr — nach Christi Geburt

Verbunden mit dem Lippischen Staatshandbuch

253. Jahrgang

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Anzeigen	2—6
Geleitwort	7
Inhaltsverzeichnis	8
Familienchronik	9
Kalendarium	10—32
Messen und Märkte	11—33
Gedenktage	11—33
Chronologische Charakteristik	11
Die vier Jahreszeiten	11
Die Finsternisse im Jahre 1929	11
Bauernregeln	11—33
Mutmaßliche Witterung nach dem Hundertjährigen Kalender	11—33
Humoristisches	11—19
Von fernen Welten	13
Arbeiten im Obstgarten	13
Arbeiten im Gemüsegarten	15
Ratschläge fürs Haus	15, 21, 23
Auch Fische können krank werden	17
Arbeiten im Blumengarten	17
Neues aus Technik und Wissenschaft	19, 21
Maße und Gewichte	19
Die wichtigsten Epochen der christlichen Zeitrechnung	21—23
Umrechnungstabellen	23
Verzeichnis der Messen und Märkte nach Gemeinden geordnet	25—33
Trächtigkeits- und Brütetafelder	34
Zins- und Zinsdivisorentabelle	35
Kennzeichen der Kraftfahrzeuge	36
Postiarif	36
Lippisches Staatshandbuch	37—64
Lippische Chronik	65—69
Aus der lippischen Landeskirche	70—71
Lebenslied	71
Unsere neuen Landräte	72
Im Altenstübchen	73
Alte Lipper	74
Die zwei Gesellen	75
Unsere Toten	76—77
Lösdenkmäler unserer Heimat	79
Das neue Gemeindeverfassungsgesetz	79—81
Lippische Gedenktage 1929	82
Lustiges aus dem lippischen Osten	82
Schule und Elternhaus	33—84
Heiligenkirchen und der Königsberg	85
Der Schießsteinerturm in Bad Salzuflen	86
Vom Flachsfelde bis zur Spinnstube	87
Rund um den Webstuhl	88—91
Lippisches Webelied aus Talle (m. Noten)	91
Freundschaft (Lied mit Noten)	91
Nachtrag zu plattdeutschen Redensarten und Redewendungen	92—93
Erklärung der bekanntesten Familiennamen der Emmergegend	94—96
Unter der alten Linde	97—90
Verschwundene Pracht	99—100
Lustige Soldatengeschichten	100
Zum Nachdenken	100
Das kranke Mädchen (Lied mit Noten)	101
Zwei neue Gedichte von Fr. Wienke	101
Am Grabe Grabbes	102
Weimerstat	102
Der Annahn	103—106
Lippische Amerikaner	107—110
Wünsche eines Naturfreundes	110—111
Rätsel	111
Altlippisches Allerlei	112—113
Ein Himmelsfahrtstag im Vogelsberg	113—116
Auf der Eisenbahn bin ich gefahren	116
Allerlei Schnurren	116
Die Naturschutzparke in Deutschland und Österreich	117—120
Der Sand der Heide	120
Ein Gang im Mondenschein	121—123
Er fand den Weg nach Hause	123—124
Rätsel	124
Reparationen — Dawesplan	125—130
Lippisches Kreuzworträtsel	130
Meine Singdrossel	131—133
Lebende Worte vom Turnvater Jahn	133—134
Die Hermannsschlacht	135
Die lippischen Schützen (Lied m. Noten)	136
Es steht ein Schloß in Österreich (Lied mit Noten)	136
Wedder'n ditchen Plattduisk	137
Lustiges aus dem Schulstaube	137
Geschäftliches	138
Wo's denn immer schon so gewesen?	139
Rätsellauflösungen	140
Anzeigen	141—160

Zu beziehen durch alle Buch- und Zeitschriftenhandlungen sowie durch die Agenturen der Lippischen Landeszeitung

Meyersche Hofbuchhandlung, Detmold

Ihr Bruch
wird immer größer, wenn Sie ein schlechtsitzendes und lästiges Bruchband tragen. Durch solche Bänder verschlimmert sich das Leiden und kann zur Todesursache werden. (Es entsteht Brucheinklemmung, die operiert werden muß und den Tod zur Folge haben kann). Fragen Sie Ihren Arzt. Hat dieser eine Bandage verordnet, dann muß es in Ihrem Interesse liegen, sich meine äußerst bequeme, unverwüstliche Spezial-Bandage anfertigen zu lassen. Durch Tag- und Nachttragen meiner Bandagen haben sich nachweislich Bruchleidende selbst geheilt.
Werkmeister A. B. schreibt u. a.: „Mein schwerer Leistenbruch ist geheilt. Ich bin wieder in meinem 66ten Lebensjahre ein ganzer und glücklicher Mensch." Landwirt Fr. St. schreibt u. a.: „Ich sehe mich genötigt, Ihnen nach 2 Jahren meinen innigen Dank auszusprechen . . wurde ich ganz befreit von meinem Leiden." — Bandagen von 15.00 Mk. an. Für Bruch- und Vorfall-Leidende kostenlos zu sprechen in:
Detmold: Freitag, 5. Oktober, v. 8—12 Uhr, im Hotel „Fürst Leopold".

Leibbinden nach Maß in garantiert unübertroffener Ausführung.
K. Kuffing, Spezial-Bandagist, Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 26
Wichtig! Obige Dankschreiben sind behördlich geprüft, lassen Sie sich daher nicht durch sogenannte Warnungen neidischer „Händler" irreführen und meiden Sie solche unreellen Geschäfte.

Perfekte Köchin mit besten Zeugnissen aus herrsch. Häusern gesucht für ruh. Haushalt in Bielefeld, zum 15. Oktober od. später. Näheres bei: (12484
Frau v. Gladiß Detmold Fürstengarten 12

Hausdiener oder ähnl. für Stunden gesucht v. berufstätiger Dame zur selbst. Pflege des Haushalts (Zentralheiz., ohne Küche).
Schr. Angeb. u. Nr. 12458 a. d. Geschst. der Landesztg.

Junge Köchin sucht zum 15. Oktober Stellung. Selbige hat auch Lust, Gäste mit zu bedienen. Gute Zeugnisse vorhanden.
Schr. Angeb. u. Nr. 12467 a. d. Geschst. der Landesztg.

(11810
3 Punkte:
Solide Bauart
Gesangreicher Ton
Mässiger Preis
vereinigt das **Festing-Piano**
Fabrik-Musterlager in **Bielefeld**
Fernruf 1425 — Bahnhofstr. 6

1 Herrenzimmer
mehrere Speisezimmer (Eiche), gute Arbeit, billig abzugeben.
W. Mönkemöller
Lange Str. 68, Hinterh. neben Stadt Frankfurt (12495)

Bei jeder Gelegenheit
sollten Sie daran denken, daß selbst die kleinste Anzeige in der Lipp. Landeszeitung die stärkste Beachtung findet

Käse noch billiger!!
(gute, reelle Ware)
9 Pfd. Holst. Tilf. Fettkäse à 6,80;
(reines Naturprodukt)
9 Pfund Erntekäse o. jegl. Abfall à 4,70;
9 Pfund feinen, roten Kugelkäse à 4,00;
9 Pfund Dän. Schweizerkäse à 9,80;
200 Stück Harzerkäse à 4,50;
ab hier gegen Nachnahme in 1a Qualität.
Aug. Eifert, Notorf in Holst. Nr. 15. (9625

Strickmaschinen
Neue zu Fabrikpreisen, alte in gutem Zustand, sehr billig — Beste Strumpf- Woll- und Wirkwar.-Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
A. Mock Handelsg. Strickwarenfabrik Lippstadt
A. Mock Handelsg. Paderborn (12486 Westernstr. 34

Ia Eiderfettkäse 20 %
9 Pfd. = Mk 6.30 franko
Dampfkäsefabrik Rendsburg.
4670

BETTEN,
Federn, Daunen und Bettinlett-Stoffe
kaufen Sie reell und vorteilhaft in d. altbekannten
Betten-Spezialhaus
Pecher & Co.
nur in HERFORD B., am Hauptbahnhof. Proben und Preislisten auch von Steppdecken, kostenfrei. Lagerbesuch empfehlenswert. Keine Filialen u. Vertreter!
Fernsprecher. 13677,2

Schreibmaschinen

Hans Glitz, Detmold
jetzt Hornsche Str. 22
6216

Weiß-Nähmaschine
(Schnellnäher), wenig gebraucht, preiswert abzugeben.
Heinr. Ottemeier Lage, am Platz

Kisten
gebraucht, alle Größen, gibt ab (12309
Theodor Bobe Lemgo

Eichenkampflöhle
rund und kantig geschnitten
Brennholz
Mille abzugeben, auch geg. Futtermittel zu tauschen. (12476
Lipp. Holzverwertungs-Ges. m. b. H. Lemgo i. Lippe



5604

Bad Salzuflen-Schötmar

Bad Salzuflen (Kurhaus)
Sonntag: Letzte 3 Kurkonzerte
Abends 8 Uhr:
Ehrenabend
für Musikdirektor Reichert
Bei guter Witterung: Große Parkbeleuchtung
7½ Uhr im Theatersaale:
Schüler-Klavierabend Elis. Odenwaldt
Dienstag 8 Uhr: Kurtheater
Gastspiel der Ganghofer-Thoma-Bühne
Herrgottschnitzer von Oberammergau
Mittwoch: 2 große Militär-Konzerte
Sonnabend: Kurtheater: Hokuspokus
An allen Wochentagen nachmittags und abends
Terrassenmusik
(Trio Stulken, Gast, de Fries). Eintritt frei.

Runkel- und Steckrüben-Verkauf
3 Scheffelsaat, in kleinen Flächen, am Dienstag, dem 2. Oktober, nachm. 4 Uhr, auf Wüstenbeckers Felde bei der Kirche in Wüsten.

So gesund wie ein Fisch
den Sie um seine Frische und Lebendigkeit beneiden, wenn er im Wasser sich umhertummelt, könnte der Mensch auch sein. Die Tiere fallen weniger wie der Mensch irgendwelchen Krankheiten zum Opfer sondern im Kampfe mit ihren Gegnern. Ein Tier stirbt selten an Krankheiten oder Altersbeschwerden, während der Mensch dem Feind seiner Gesundheit, dem täglichen Leben und seinen verderblichen Einflüssen unterliegt. Wollen Sie Ihren Körper widerstandsfähiger machen, daß er diese Gefahren besser überstehen kann, dann nehmen Sie eine Zeitlang „Reichels Wacholder-Extrakt Marke Medico". Er stärkt die Konstitutionskraft, bewirkt lebhafteren Stoffwechsel, steigert die Aktivität der Lebensfunktionen und hilft viele Krankheiten durch Ausscheidung von schädlichen Ablagerungen und Säuren aus dem Blute verhindern. In Drogerien und Apotheken erhältlich, aber echt nur in Originalaufmachung mit „Marke Medico".
Bestimmt zu haben bei:
Georg Steinbrecher, Medizinal-Drogerie, Lange Straße 22.

Kurtheater
Sonnabend, 29. Sept.
20 Uhr
Die goldene Eva

Klavierunterricht
wird erteilt
Bad Salzuflen
Molkestr. 43

Suche mehrere
junge Mädchen
mit und ohne Kochkenntnisse, für sofort und später.
Zu erfragen bei
Frau Gronemeier gewerbsm. Stellenvermittlerin
Bad Salzuflen Schloßhofstr. 1

Inserieren bringt Gewinn

PREIS UND WERT
Sie brauchen keine Durchschnittsmöbel mehr kaufen die trotz des äußeren Scheines von Billigkeit immer zu teuer sind
DEWOKU MÖBEL
des Verbandes zur Förderung Deutscher Wohnkultur
sind auch nicht teurer entsprechen aber dem guten Geschmack an hoher Qualität und künstlerischer Form
Alleinverkauf für Herford u. Umgegend
Stüssel Herford
Möbelfabrik
Dekorationen - Stoffe - Teppiche
Moderne Raumgestaltung
Gehrenberg — Höckerstr.

Gottesdienste.
Bad Salzuflen.

Reformierte Gemeinde. Sonntag, den 30. Sept. (17. n. Trin.) 8 Uhr: Frühgottesdienst, Sup. Doht; 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pastor Meiger, Feier des Erntedankfestes und Saluerwerksbettages, am Ausgang Sammlung für die Bedürftigen der Gemeinde; 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. Montag 8 Uhr: Jungfrauenverein. Dienstag 8 Uhr: Kirchenchor. Mittwoch 8 Uhr: Bibelstunde. Freitag 8 Uhr: Vorbereitung zum Kindergottesdienst.

Evangel.-luth. Gemeinde. Sonntag, 30. Sept. (Erntedankfest). ½10 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls, Sup. Peters; ½2 Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag 8 Uhr: Kirchenchor; 8 Uhr: Monatsversammlung der Frauenhülfe. Freitag 8 Uhr: Bibelstunde. Sonnabend 8 Uhr: Posaunenchor.

Evangel. Gemeinschaftspflege. Sonnabend und Sonntag: Haupttagung d. Deutschen Jugendbund-Verbandes in Herford; 8½ Uhr: Evangelisations-Versammlung. Montag 8½ Uhr: Jungmännerstunde; 8½ Uhr: Blaukreuzverein. Dienstag 8¼ Uhr: Männerstunde, Althof; 8¼ Uhr: Frauenstunde Geschwister Wehmeier; 8½ Uhr: Jungmädchenstunde. Mittwoch 8¼ Uhr: Singen. Donnerstag 8½ Uhr: Gemeinschaftsstunde.

Schötmar. Sonntag, 30. Sept. (Erntedankfest). 8 Uhr: Pastor Butterweck; 10 Uhr: Pastor Hunecke, Feier des hl. Abendmahls, Sammlung für die Kirche in Schötmar; 1¼ Uhr: Kindergottesdienst; 3 Uhr: Jungmädchen-Verein; 8 Uhr: Jugendbund. Montag 8 Uhr: Blaukreuzstunde. Dienstag 8 Uhr: Kirchenchor. Mittwoch 6 Uhr: Jungschar; 8 Uhr: Jungmädchen-Verein; 8 Uhr: Jugendbund. Donnerstag: Vorbereitung. Freitag 8 Uhr: Bibelstunde. Sonnabend 8 Uhr: Gebetsstunde.

Vereinshaus in Eulbach. Sonntag, 30. Sept. 9½ Uhr: Pastor Lohmeyer, Feier des heiligen Abendmahls.

Einfamilienhaus
5 Räume, Küche, Neb.-Gelasse, Waschhaus mit Stallung, elektr. Licht, Gas, ca. 700 qm Garten, alter Obstbaumbestand, zentrale, ruhige Lage in Detmold, beschlagnahmefrei, sofort beziehb., zu verkaufen.
Schriftl. Anfrag. unt. Nr. 12474 a. d. Geschst. der Landesztg.

Doppelzimmer
möbl., in Horn zu vermieten. Zu erfrag. u. Nr. 12491 i. d. Ldsztg.

Möbl. Zimmer
m. Zentralheiz. z. m. g. Schr. Angeb. m. Preisangabe u. Nr. 12493 a. d. Geschst. d. Ldsztg.

Zimmer
gut möbl., ev. Pension, zu vermieten. (12505
Lange Str. 38

Gut möbliertes
Zimmer
mit 1 und 2 Betten, außerdem heizb. Wohnzimmer mit anliegend. 2 Räumen m. 3 Betten auch tageweise zu vermieten. (12509
Otto Pape Lemgoer Straße 24

Suche zum baldigen Antritt einen (12489
Lehrling
für Hausschlachterei.
Fr. Schröder Schlachtermeister
Lüdenhausen i. L.

Chauffeur
für Arzt gesucht, der Haus- u. Gartenarbeit übernimmt.
Schr. Meldg. u. Nr. 12404 a. d. Geschst. der Landesztg.

Junger Mann aus guter Familie findet Stellung als (12417
Milchkutscher
Meierei Neuforst Post Hohenhausen i. L.

Zum 15. Okt. bester., zuverlässiges, evgl.
Mädchen oder Stütze
für Etagenhaushalt (2 Erw., 1 Kind), nicht u. 22 Jahren, gesucht, das in allen Hausarbeiten sowie i. Kochen erfahr. ist und gute Empfehlg. hat. Zuschriften mit Gehaltsanspr. an
Frau Dr. Schumacher Münster i. W. Wermelingstr. 87 II.

Gesucht ein
jung. Mädchen
mit höherer Schulbild., zur Beaufsicht. zweier kl. Mädchen im Alter von 8 und 9 Jahren, während der Nachmittagsstunden. (12500
Lemgoer Str. 24

Jung. Mädchen
i. Alter von 17—19 J., zur Erlern der Küche u. des Haushalts, ohne gegenseit. Vergütung, auf sofort für ½ od. ½ Jahr gesucht. (12472
Frau Wwe. Peters Bad Lippspringe Wilhelmstr. 20

Leistungsfähiges Unternehmen sucht
Bezirksvertreter
gegen hohe, sofort zahlbare Provision und Spesenzuschuß. Reiseerfahrenen Herren bietet sich durch den Vertrieb eines leicht abzusetzenden, glänzend begutachteten Konsumartikels lohnender Verdienst. Fachkenntnisse und Kapital nicht erforderlich.
Schriftl. Offerten unter Nr. 12470 an die Geschst. der Landesztg.

Beschlagnahmefreie
4od. 5-Zimmer-Wohnung
Nähe Alexanderplatz—Obere Straße, per sof. von ruh. Ehepaar mit einem Kind gesucht.
Schriftl. Off. u. Nr. 12455 a. d. Geschst. der Landesztg.

Für ein seit 30 Jahren bestehendes leistungsfähiges Mineralölwerk wird für sofort ein
tücht. Vertreter
gesucht zum Verkauf von technischen Oelen und Fetten und sonstigen landwirtschaftlichen Bedarfsartikeln an die Landwirtschaft.
Herren, die schon in der Branche gereist haben und auf einen guten Verdienst reflektieren, wollen sich melden unter H. O. 7382 an Ala Haasenstein & Vogler, Hamburg 36

Mädchen
selbständiges, gesucht.
Fürstengartenstr. 11

Für klein. Haushalt jüngeres, kinderliebes
Mädchen
gesucht. (12488
Frau Hedwig Boberfen Herford Gänsemarkt 7

Mädchen
für kleinen Haushalt u. etwas Gartenarbeit wegen Erkrankung des jetzigen für sof. gesucht.
Frau Stücker Bielefeld, Weststraße 64

Junge Frauen
u. Töchter erhalten gewissenhafte Ausbildung im Nähen u. Zuschneiden ihrer Kleider und Wäsche jeder Art bei
Emilie Simon Emilienstraße 10, 1. Et. Für Berufstätige: Abendunterricht.
(12803)

Suche zu Anfang Okt. für meinen frauenlos. Haushalt eine ehrliche, fleißige, zuverlässige
Haushälterin
die mit allen Arbeiten vertraut ist.
Schr. Meldg. u. Nr. 12454 a. d. Geschst. der Landesztg.

Kaufm.
Lehrling
mit guter Schulbildung und einwandfreiem Deutsch gesucht.
Schriftl. Angeb. unter Nr. 12490 an die Geschäftsstelle der Landesztg.

Todesanzeige

Am Donnerstag abend 9¼ Uhr entschlief sanft und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater

Ernst Brakhage

im vollendeten 70. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetrübt an

Familie Brakhage

Papenhausen, 28. September 1928.

Die Beerdigung findet am Montag nachmittag 1½ Uhr vom Trauerhause aus statt.

Todesanzeige

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute morgen 10 Uhr unsere liebe Tochter

Marta

im 20. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzuberufen.

Tiefbetrübt zeigen dies an die trauernden Hinterbliebenen

Familie Hoermann

Bad Meinberg, 28. September 1928.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 2½ Uhr statt.